MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

600 (13.12.1915) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-326657

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 600. — Mannheim, Montag, 13. Dezember 1915. — (Abendblatt).

Mazedonien von Engländern und Franzosen gesäubert.
Doiran und Gewgeli genommen.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Dez. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Es ist nichts Neues von Bedeutung zu melden.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

An verschiedenen Stellen fanden kleine Gefechte vorgeschobener Postierungen mit feindlichen Abteilungen statt. Dabei gelang es den Russen, einen schwachen deutschen Posten auszuheben.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Ein vergeblicher Angriff gegen unsere Stellung bei Wulka (südlich des Wygonowskoje-Sees) kostete den Russen etwa 100 Mann an blutigen Verlusten und an Gefangenen.

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen.

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist nicht wesentlich verändert. Bei der Armee des Generals von Koeveß wurden gestern über 900 Gefangene eingebracht. Bei Ipek sind 12 moderne Geschütze erobert worden, die die Serben dort vergraben hatten.

In Mazedonien hat die Armee des Generals Todorow die Orte Doiran und Gewgeli genommen. Kein Engländer und Franzose befindet sich in Freiheit auf mazedonischem Boden. Nahezu 2 englische Divisionen sind in diesen Kämpfen aufgerieben worden.

Oberste Heeresleitung.

Die allgemeine Kriegslage
Die Vorteile der inneren Linie

Von besonderer militärischer Seite wird im Abendblatt der „Züricher Post" vom 8. Dez. erörtert, daß die anfangs als nachteilig denkbare Lage der Mittemächte auf der inneren Linie glücklich zum Vorteil gedieben sei. Solange eine Eindrückung von einer der Fronten möglich war, bestand die Gefahr der Bezingung. Damit ist es aber vorbei: Die Linien sind so weit hinausgeschoben, daß volle Bewegungsfreiheit herrscht und Benachteiligung einer Front durch Rückschläge auf der anderen ausgeschlossen ist. Wohl aber besteht noch der Vorteil der inneren Linie, d. h. die stete Verschiebbarkeit, erhöht bei der zentralen Lage durch die sichere, schnelle und geheime Ausführungsmöglichkeit.

Zugegeben leidet der Verband dauernd unter dem Nachteil der äußeren Linien: Die Trennung der westlichen und der russischen Gruppe kann für die Kriegsdauer als besiegelt gelten.

Im kleinen war dasselbe auf dem Balkan der Fall. Dort ermöglichte es die innere Linie, zunächst die Serben allein zu überwältigen und sodann den konzentrischen Anmarsch auf die Franzosen vorzunehmen. Es gelang ferner dank der Stellung auf der inneren Linie, den Angriff von Bagdad rechtzeitig abzuweisen.

Gerade für die Beziehungen von Kriegsschauplatz zu Kriegsschauplatz hat die zentrale geographische Lage den Mittemächten ein Uebergewicht verliehen, das sich nach wirtschaftlichem Ausbau immer mehr geltend machen wird.

Die jämmerliche englische Heeresleitung.

Die „Times" vom 9. Dezember verteidigt sich gegen die gegen sie gerichteten Angriffe im Unterhause, der Kriegführung geschadet zu haben, und weist darauf hin, daß eigentlich alle Verbesserungen der Kriegführung nur durch die rücksichtslose Pressekritik zustande gekommen sind. Auch jetzt ist sie noch keineswegs befriedigt. Die Regierung verschweigt immer noch zu viel, sie sagt nicht, wie groß der Fehlbetrag in den Stärkeverhältnissen der einzelnen Einheiten ist, wieviel Rekruten nötig sind, zunächst um den Fehlbetrag auszugleichen und weiter, um unsere Stärke sechs Monate, ein Jahr oder noch länger aufrecht zu erhalten. Es muß offen gesagt werden, daß über die Rekrutierung alle möglichen falschen Angaben gemacht werden dürfen, daß die Wahrheit aber nicht gesagt werden darf. Wenn die nationalen Interessen Schweigen auferlegen, so muß wenigstens die Regierung sich zum Handeln entschließen. Wir werden sehen, was die Regierung nach dem 11. Dez. tut, wenn das Ergebnis von Lord Derbys Rekrutierungsfeldzug bekannt gemacht wird. Sollte der Feldzug von 1916 wieder aus Mangel an Mannschaften nichts Rechtes ausrichten, so wird die Schuld nur an der Regierung liegen. Weiter ist immer noch darüber zu klagen, daß es den Truppen, die für die Verteidigung der Heimat bestimmt sind, noch an einem eigentlichen Oberstkommandierenden fehlt. Sollte diesen Truppen wirklich eine praktische Aufgabe zufallen, so würde dieser Fehler sich sofort zeigen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatze stehen englische Truppen in Saloniki, an den Dardanellen, in Aegypten und Mesopotamien. Jeder Befehlshaber handelt hier selbständig, ohne durch ein einheitliches Kommando gebunden zu sein. Bei allen Operationen im Osten und Westen fehlt es an der klaren Erkenntnis der Tatsache, daß man seine Anstrengungen auf einen großen Hauptangriff zusammenfassen und an anderen Stellen in der Abwehr bleiben muß. Bis der britische Kriegsrat diese uralten Grundsätze der Strategie anerkennt und danach handelt, wird der militärische Kritiker sie immer wiederholen müssen, mag er sich dadurch auch noch so unbeliebt machen. Die höhere Leitung des Krieges, und sie allein, hat bisher jämmerlich versagt. Der Generalstab wird vom Kriegsrat zur Seite geschoben und der Kriegsrat von dem Kabinett. So geht es nicht weiter. Wenn das Kabinett nur zwei Stunden lang zurücktreten und Admiral Jackson, Sir Archibald Murray und Sir John Cowans an seine Stelle treten lassen wollte, so würde sofort Ordnung geschaffen werden. Handelt es sich bei unserem großen Unternehmen eigentlich um einen Krieg oder einen Prozeß? Wenn es sich wirklich um einen Krieg handeln soll, dann muß er nicht von Juristen geführt werden, sondern diese müssen den Soldaten und Seeleuten die Verantwortung für eine Sache anvertrauen, die sie wirklich verstehen.

Italienische Siegeshoffnungen.

m. Köln, 13. Dez. (Pr.-Tel.) Laut der „Köln. Ztg." bespricht merkwürdigerweise, während der „Corriere della Sera" in einigen leidenschaftlich erregten Aufsätzen sich gegen die Reden des deutschen Reichskanzlers wendet, der „Secolo" die Rede merklich ruhiger. Das Blatt erkennt die eiserne Mannszucht des deutschen Volkes an, meint indes, es sei sonderbar, daß trotzdem immer Friedensbestrebungen von Deutschland versucht würden. Den deutschen Sozialisten wirft der „Secolo" vor, daß sie im Reichstag kein Wort des Mitleids für Serbien und Belgien gehabt hätten. Der ganze Internationalismus sei heute nur mehr ein Sport von Wenigen geworden. Ohne sich Täuschungen hinzugeben oder die Bedeutung der Kraft und Einheit des deutschen Volkes herabzusetzen, dürfte doch die Hoffnung gehegt werden, daß der schließliche Sieg den Verbündeten zufallen wird.

Der holländische Kriegsminister warnt vor Abrüstung.

o Von der schweizer. Grenze, 13. Dez. (Priv.-Tel. z.) Wie die Schweizer Blätter aus Amsterdam melden, hat sich der holländische Kriegsminister in einer mehr als stündigen Geheimsitzung der Kammer über die Weltlage geäußert und vor der Abrüstung gewarnt. Die Mehrheit der Kammer stimmte ihm zu.

Der Siegeszug der Verbündeten am Balkan.
Der Rückzug aus „strategischen Rücksichten".

⊙ Rotterdam, 13. Dez. (Priv.-Tel. z.) Obwohl Reuter eingesteht, daß die Verluste der Engländer in den Gefechten der vorigen Woche in Mazedonien etwa 1500 Mann betragen, so heißt es doch in der amtlichen Übersicht, daß die Alliierten lediglich aus strategischen Rücksichten auf die Stellungen verzichteten und sich in vorteilhaftere zurückbegaben. Ähnlich beschönigen auch die französischen Berichte die französischen Niederlagen und sprechen nur von einem Rückzug, wo es sich offenkundig um eine Flucht handelt.

Cardornas Widerstand gegen eine Balkanexpedition.

m. Köln, 13. Dez. (Pr.-Tel.) Laut der „Köln. Ztg." bestreiten Berichte, die aus Valona von italienischer Seite eingehen, daß namhafte Truppenmassen an der albanischen Küste bereits gelandet worden seien. Nur in Valona seien einige Tausend Mann gelandet worden und vor einigen Wochen außerdem Arbeitertruppen, die Zufahrtsstraßen herstellen sollen. Die Unterstützung Italiens beschränke sich vorderhand auf die Sendung von Proviant und Material. Für eine Balkanexpedition habe Italien so wenig Truppen frei wie für eine Unternehmung in Libyen, zu der namentlich England scharf treibe. Die Front gegen Oesterreich-Ungarn vertrage gegenwärtig keinerlei Schwächung und Cadorna habe sich sehr entschieden gegen jede Truppensendung nach dem Balkan oder nach Libyen ausgesprochen.

40 000 serbische Flüchtlinge in Griechenland.

m. Köln, 13. Dez. (Pr.-Tel.) Aus Kopenhagen wird berichtet: Nach französischen Meldungen aus Athen sind jetzt 40 000 serbische Flüchtlinge in Griechenland anwesend.

Griechenland und der Vierverband.
Die Ententetruppen als Herren in Saloniki.

⊡ Berlin, 13. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Es liegen von den verschiedensten Seiten Meldungen vor, die sich mit der Haltung der Entente gegenüber Griechenland beschäftigen. Nach der einen Ansicht soll die Entente die besten Hoffnungen für die nächste Zukunft in bezug auf die Behandlung der Ententetruppen durch Griechenland hegen. Nach der anderen sollen dagegen die Stellungen der Entente an der griechischen Grenze denkbar schlecht sein.

Dazu ist zu sagen, daß einwandfreie Nachrichten nicht vorliegen, aus denen ein irgendwie sicherer Schluß über die anscheinend bevorstehenden Ereignisse in Saloniki zu ziehen wäre. Aber aus der Tatsache, daß diese Nachrichten vollkommen fehlen, ist wohl zu entnehmen, daß die Entente ihrerseits unter Außerachtlassung aller Rücksichten vorgegangen ist und sich der Verbindung gegen Griechenland nach dem Auslande bemächtigt hat, um zu verhindern, daß man draußen erfahre, was gegenwärtig in Saloniki geschieht. Alle Erfahrungen sprechen dafür, daß die Entente sich zum Herrn von Saloniki machen wird, vielleicht sogar schon gemacht hat.

Neue französische Truppenlandungen in Saloniki.

⊼ Budapest, 13. Dez. (Priv.-Tel. z.) „A Villa" läßt sich aus Saloniki drahten: Vor 8 Tagen trafen hier neue französische Truppen ein, denen noch weitere Truppentransporte folgten. Diese Verstärkungen wurden der Halbinsel Gallipoli entnommen und würden nach entsprechender Rast wieder kampffähig sein. Die Zahl der in 8 Tagen hier zusammengezogenen frischen Truppen beträgt ungefähr 10—18 000 Mann.

Ueber eine halbe Million griechischer Soldaten.

c Von der schweizerischen Grenze, 13. Dez. (Pr.-Tel., z.) Schweizer Blättern zufolge berichten die Mailänder Zeitungen aus Athen, daß der Stand der griechischen Armee am 1. Dezember eine halbe Million Mann überschritten hat. Ohne

Matrosenkleidchen, weißen Schuhen und Strümpfen, die Jungens in weißen Kieler Anzügen und Mützen, in den Händen deutsche, österreichische, türkische und bulgarische Flaggen in hübschen Gruppierungen und graziösen Bewegungen — es war ein entzückendes Bild. Frl. Mahla trug „Das Märchen vom großen Teich" vor, das den Kindern die Entstehung des Krieges verständlich machen will, aber für die Kleinen doch noch etwas schwer ist. Das Programm verzeichnete noch Gesang- und Klaviervorträge, Jugendgesänge u. a. m. Infolge anderweitiger beruflicher Inanspruchnahme konnten wir nicht alles anhören. Eine Verlosung gab es auch und die Matrosenbübchen und -Mädels machten ein recht gutes Geschäft zum Wohle unserer Marine, denn ihr kommt der Reinertrag zu. Die junge, rührige Ortsgruppe kann diese Veranstaltung als einen vollen Erfolg buchen. pr

* **Bei der Kriegsfürsorge-Geldlotterie** fiel bei der Prämienziehung am 2. Dezember die erste Prämie mit M. 5000 auf Nr. 122838 in die Hauptkollekte von J. F. Lang Sohn in Heddesheim i. B.

* **Ortsverein Mannheim des Jungdeutschlandbundes Baden.** Am letzten Sonntag hielt der durch den Vortrag vom 28. v. Mts. bekannte Herr Redakteur Kropp aus Heidelberg seinen zweiten Vortrag über das Thema „Vom Jüngling zum Manne" vor einer zahlreich erschienenen und sehr aufmerksam folgenden Zuhörerschaft. Kropp zeigte die Zusammensetzung des Bieres und wies darauf hin, wieviele in der jetzigen Kriegszeit für andere Zwecke dringend nötige Nährstoffe durch die Bierbereitung verbraucht würden, ohne daß dadurch dem Biere nennenswerter Nährstoff zugeführt würde. Seine Anfrage an die Zuhörer, ob sie mit Rücksicht auf diese Vergeudung von Nahrungsmitteln für die Dauer des Krieges sich des Genusses geistiger Getränke enthalten wollten, wurde von der Mehrzahl mit „ja" beantwortet. Im einzelnen wurde die Wirkung des Alkohols auf den Körper erklärt, auch die Zusammensetzung des Weins dargetan. Nachdem die Zuhörer durch außergewöhnlichen Beifall dem Redner gedankt hatten, bat das Vorstandsmitglied des Ortsvereins Rechtsanwalt v. Harder, dies auch im späteren Leben noch durch die Tat zu tun, und kündigte an, daß der nächste Vortrag für männliche Fortbildungsschüler am 23. Januar 1916 abends 6 Uhr sei. Hofschauspieler Godeck wird sprechen über die Operationen der verbündeten Heere auf dem russischen Kriegsschauplatz.

Polizeibericht

vom 13. Dezember.

Unglücksfälle mit Todesfolge. Der im Polizeibericht vom 8. ds. Mts. erwähnte 6 Jahre alte Knabe Heinrich Schmitt, welcher am 5. d. M. in seiner elterlichen Wohnung, Adlerstraße 5 in Neckarau, ein versteckt gehaltenes Fläschchen Salzsäure gefunden und davon getrunken hatte, ist am 12. ds. Mts. vormittags 7½ Uhr im allgemeinen Krankenhause an den Folgen der Verbrennungen gestorben.

Ebenfalls starb am gleichen Tage daselbst früh 3¾ Uhr ein 26 Jahre altes lediges Fräulein, wohnhaft in der Neckarstadt hier, an Morphiumvergiftung. Dasselbe war in letzter Zeit erkrankt, erhielt vom behandelnden Arzt Morphiumtropfen verschrieben, von denen sie zuviel eingenommen hat.

Unfälle. Beim Aufstellen eines etwa 8 Zentner schweren Teerkessels in einem Garten beim Rennplatz am 10. ds. Mts. kippte der Kessel um und fiel einem 44 Jahre alten verh. Heiger von hier gegen den Kopf, wodurch dieser erheblich verletzt wurde. Der Verletzte wurde mit dem Sanitätsauto ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

Am 11. ds. Mts. nachmittags etwa 2¾ Uhr wurde ein 17 Jahre alter Bäckerlehrling von hier auf der Brückenstraße, die er mit einem Fahrrad passierte, vom Sturm erfaßt und vom Rad herunter gegen den Randstein geworfen, sodaß er bewußtlos liegen blieb. Er wurde, am Kopfe verletzt, von zwei Mann der Berufsfeuerwehr mittelst Krankentrage in seine Wohnung verbracht.

In vergangener Nacht etwa 12½ Uhr wurde ein 30 Jahre alter verh. Schlosser von Rheinau, welcher in vermutlich betrunkenem Zustande beim Stahlwerk dortselbst auf den Straßenbahnschienen lag, von einem nach Mannheim fahrenden Straßenbahnwagen angefahren. Er erlitt am Kopfe und linken Arm erhebliche Quetschwunden und wurde mit dem Straßenbahnwagen bis zur Friedrichsbrücke hierher und von dort mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus verbracht.

Brandausbruch. In der Malzfabrik Industriestraße Nr. 4 hier entstand am 11. d. Mts. früh 6 Uhr vermutlich durch Selbstentzündung von Traubentrestern ein Brand, welcher durch die Berufsfeuerwehr nach etwa 1½stündiger Tätigkeit wieder gelöscht werden konnte. Der verursachte Gesamtschaden soll sich auf 3 bis 4000 M. belaufen.

Rad- etc.-Diebstähle. In letzter Zeit wurden hier folgende Fahrräder entwendet: 1. Am 28. 11. 15. Marke Herkules, Fabr.-Nr. 105597, schwarzer Rahmen und Felgen, normal gebogene Lenkstange, schwarze Schutzbleche, auf dem hinteren eine blaßblaue Blume. 2. Am 6. 12. 15. ein älteres Fahrrad, schwarzer Rahmen, gelbe Felgen, aufwärts gebogene Lenkstange, Freilauf mit Rücktrittbremse. 3. Am 5. 12. 15. Marke Diamant, schwarzer Rahmen, gelbe Holzfelgen und Schutzbleche, aufwärts geb. Lenkstange, rote Mäntel. — Ferner wurden entwendet: 1. Am 22. 11. 15. auf der Binnenhafenstraße hier eine Einspännerrolle, auf Federn ruhend, mit Patentachsen, grün gestrichen, vorne und hinten am Wagenteil ist ein eiserner Bogen für eine Querstange angebracht. An der Seite und hinten am Wagen befindet sich je ein Blechschild mit dem Namen „Joseph Kühn Sacksabeit". Auf die Beibringung des Wagens ist eine Belohnung von 50 M. ausgesetzt. 2. Ende Oktober bis Mitte November 1915 aus einem Stall einer hiesigen Brauerei eine wollene, blau und gelbfarbige Pferdedecke mit den Buchstaben B.B.M. Nr. 12, eine wasserdichte Pferdedecke mit den Buchstaben B. B. M. Nr. 9, zwei Kreuzjöcher mit Handstiel und ein einspänner Leitseil. 3. Am 6. 12. 15. abends im Hausgang F 4, 8 hier ein Kindersportswagen weggenommen und dafür ein alter Wagen stehen lassen. Der entwendete Wagen ist grün gestrichen, mit grünem Leder gepolstert und hat vier gleich große Räder mit Gummireifen. Zu beiden Seiten des Wagens sind Holzgriffe, welche mit Nickelblech beschlagen sind und an der Rückwand steht auf einer Marke der Name „Scheuring". Der zurückgelassene Wagen hat gelben Anstrich, Lederpolsterung, 2 kleine und 2 große Räder mit Gummireifen. 4. Am 6. 12. 15. nachmittags zwischen 3 und 3½ Uhr im Warenhaus S. Wronker hier nachbeschriebener Kinderwagen: Ein neuer, gelber, zusammenlegbarer Kindersportliegewagen mit 4 gleich großen, gelben Rädern, gelb gepolstertem Sitz und vernickeltem Schiebegriff. In dem Wagen befanden sich ein Roßhaar- und ein Federkinderkopfkissen, beide mit Stickereibezügen überzogen, eine weiße, seidenierte Ueberdecke, ein Gürtel zum Anschnallen des Kindes, sowie eine schwere braune Kamelhaarschlafdecke mit schwarzen Streifen. 5. Am 9. 12. 15. abends 10 Uhr im Hoftheater einer Dame ein langhariger Stinkpelz mit brannseidenem Futter, welcher auf der rechten Seite ein kleines Knöpfchen und auf der linken einen dicken Schweif hat. 6. Am 20. oder 21. 11. 15. im Neckarhafen hier ein Nachen (Flieger), etwa 5 Meter lang, in der Mitte 1.50 Meter breit, an beiden Enden sowie beide Sitzbretter grün gestrichen.

Verhaftet wurden 26 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

? Heddesheim, 9. Dez. Ein Kirchenkonzert fand gestern abend in der evangelischen Kirche statt und zwar unter Mitwirkung von Frl. Hesse und Frl. Karl-Huber (Violine und Gesang), sowie Herrn Fritz Reinhard (Orgel), sämtlich von Mannheim. Der Künstler wie Künstlerinnen entledigten sich ihrer Aufgabe bei Abwickelung des reichhaltigen, passend gewählten Programms in meisterhafter Weise. Die weiten Räume des Gotteshauses waren recht gut besetzt. Es wurde ein kleines Eintrittsgeld erhoben. Der Ertrag wird zu Weihnachtsliebesgaben für im Felde stehende Krieger hiesiger Gemeinde verwendet.

):(Karlsruhe, 10. Dez. Oberbürgermeister Siegrist begeht am 12. Dezember den Tag, an dem er vor 25 Jahren in den Dienst der Verwaltung der Stadt Karlsruhe getreten ist und zwar als rechtskundiger Sekretär. Am 17. Mai 1892 wurde er zweiter, am 12. März 1901 erster Bürgermeister und am 22. Dezember 1906 Oberbürgermeister. Beim Eintritt Siegrists in die Stadtverwaltung im Jahre 1890 betrug der Gemarkungsumfang 1144 Hektar, die Einwohnerzahl 73 684; heute beträgt der Gemarkungsumfang 4500 Hektar, die Einwohnerzahl 148 600 Personen. Die finanziellen Verhältnisse der Stadt haben sich im Lauf der letzten 25 Jahre etwa verfachfacht.

rr. Baden-Baden, 12. Dez. Heute in der Frühe wurde unsere Einwohnerschaft durch Brandalarm aufgeweckt. In der dem 80 Jahre alten Rechtsagenten Hurrle zu Eigentum gehörigen Villa „Wohlgelegen", gegenüber dem Bahnhof, war Feuer ausgebrochen, welches schnell um sich griff und das Innere des Hauses in den oberen Stockwerken vollständig zerstörte. Der Besitzer selbst kam in den Flammen um und wurde, schon halb verkohlt, als Leiche aufgefunden. Der Sohn Hurrle's, der im Feld schwer verwundet war und hier wieder gesundete, nahm gestern Abschied vom Vater, wurde telegraphisch zurückberufen und fand ihn als Leiche. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bekannt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Neustadt a. H., 12. Dez. Der Gastwirtverein Neustadt und Umgebung beschäftigte sich gestern in seiner Generalversammlung auch mit dem Bieraufschlag. Man war allgemein der Ansicht, daß die Wirte nichts dagegen ausrichten könnten, nachdem das Generalkommando seine Zustimmung gegeben habe. Zur Verlesung gelangte ein Schreiben der Verbandsleitung, in welchem diese mitteilt, daß in einer Kreistagung der Bieraufschlag zur Sprache kommen soll. Weiter wurde beschlossen, den Mitgliedern des Vereins, die im Felde stehen, Weihnachtsliebesgaben zu übersenden.

* Haßloch, 12. Dez. Der seit mehr als vierzig Jahren in Amerika wohnende Jean Fackt, ein Bruder des hiesigen Schweinehändlers Philipp Fackt, und Amalie Eisenmayer, Tochter von Andreas Eisenmayer hier, haben der hiesigen Gemeinde aus ihrer neuen Heimat 600 Mark zu Zwecken der Kriegsfürsorge zugehen lassen.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 11. Dez. Strafkammer II. Sitzung vom 9. Dezember. Vors.: Landgerichtsdirektor Dr. Benkiser. Feuer und Schwefel wünschte am 2. Oktober ds. Js. der 38 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Dufner aus Hach auf Deutschland herab, auf daß es vernichtet werde, denn die deutsche Diplomatie sei schuld an dem Massenmord. Er sagte das in einer Wirtschaft in R 6, wo ihm ein Gast sofort eine Maulschelle spendierte, außerdem wurde er vor das Schöffengericht gestellt und er hier wegen deutschfeindlicher Kundgebung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Berufung wurde heute zurückgewiesen.

Weihnachten 1915.

Nun klingen wieder liebe Weihnachtsglocken
Durch unser schönes, deutsches Vaterland,
Und grüßen Euch, die Ihr steht unerschrocken,
Dem Feinde nah', das Schwert in fester Hand.
Sie klingen aus im stillen Seelenleben
Und weben um den Sinn ein' lichten Traum,
Wo Heimatbilder und Gedanken schweben
Um ihn, zu ihm, dem deutschen Weihnachtsbaum.

Oft schlägt das Herz in stillen, leisen Sorgen;
Was bringt der Tag, frägt manchmal zag der Mund;
Das Heute weicht nicht ohne Ernst dem Morgen:
Es ist ja Krieg, Kampf zieht durch die Rund'.
Doch, wenn erklingt aus tausend Kehlen wieder,
Das alte Lied vom lieben Weihnachtsbaum,
Dann fühlen wir, Ihr lieben deutschen Brüder,
Die Heimat nur leiht solchen sel'gen Traum.

Und trägt das Sorgenkleid, vom Krieg gewoben,
Die Zeit noch lang, wir halten stille aus,
Ihr sollt' uns, Brüder, mit des Mutes loben,
Wenn Ihr mit Sieg kehrt einst zurück nach Haus.
Nun klingt's vom Turm, es tönen fromme Lieder
Und Heimatduft schwebt durch der Seele Raum,
Wir leben alle uns're Kindheit wieder
Mit ihrem Zauber von dem Weihnachtsbaum.

Fr. Wdlg.

*

Der Krieg!

Noch braust der Sturmwind durch die Lande,
Und immer höher steigt die Flut;
Es lösen sich manch' zarte Bande
Des Friedens, wie der Liebe Glut!

Es braust in Tiefen und auf Höhen,
Man klagt und weinet fern und nah;
Dort auf dem Schlachtfeld, welch ein Stöhnen,
So viele liegen hilflos da.

Es ist ein Ringen und ein Morden,
Verzweiflungsvoll wie nie zuvor;
Es wüten fremde Völkerhorden,
Doch deutsche Helden treten vor!

Sie treten vor und wollen siegen,
Mit Gott! Für Kaiser und sein Reich!
Es darf das Recht nicht unterliegen,
Der Allerhöchste ist mit Euch!

Und mitten in dem wilden Streite
Naht wiederum die Weihnachtszeit
Mit ihrem nöttlichen Geläute —
Das Hoffnung in die Herzen streut.

Ja, hoffen wollen wir und glauben,
Daß bald der große Friede naht;
Wo's hell ertönt nach Kampf und Grauen:
O Morgenrot! O Siegestag!

Alfred Happle, Landsturmmann.

Deutscher Reichstag.

Die Ernährungsfrage vor dem Haushaltsausschuß.

⊡ Berlin, 13. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Der Haushaltsausschuß des Reichstags fuhr heute in der Beratung der Volksernährungsfrage fort. Ein nationalliberaler Abgeordneter beklagte die nicht gleichmäßige Verteilung der Futtermittel. Sie sollten durch die Gemeinde und Genossenschaften verteilt werden. Ein Zentrumsredner schloß sich dieser Mitteilung an. Ein Regierungsvertreter bemerkte zu dem Antrage über Rationierung von Fleisch und Fett, daß man nur dann rationieren könne, wenn man weiß, was vorhanden sei. Über die Möglichkeit von Einführung von Fleischkarten schweben Erwägungen. Nicht ganz so groß seien die Schwierigkeiten bei Einführung von Butterkarten, dagegen viel größer inbezug auf Fettkarten. Diese Frage könne nur von den Gemeinden gelöst werden. Es sei unmöglich, eine allgemeine Regelung für das ganze Reich vorzunehmen. Für ausländisches Fleisch ließen sich die Höchstpreise nicht einführen. Höchstpreise für Rindfleisch müßten das letzte Mittel bleiben. Der gesamte Handel müßte an der gedeihlichen Lösung all dieser Fragen interessiert werden. Auf Anregung von fortschrittlicher Seite erklärte ein Regierungsvertreter, daß schon im Frühjahr 1915 80 000 Stück Vieh nach Belgien auf Weiden gebracht wurden. Im kommenden Frühjahr werde ähnliches geschehen. Der Redner gab dann Auskunft über die Beschaffung von Futtermitteln aus Kurland. Der neue Unterstaatssekretär für die wirtschaftlichen Fragen führte aus, daß die Zentralisation des Futtermittelhandels soweit sie möglich, durchgeführt sei; die Ernte im Osten wird, soweit es geht, geborgen.

Nunmehr kam der Ausschuß zur Abstimmung über die vorliegenden zahlreichen Anträge. Auf konservativen Antrag wurde beschlossen, den Bundesrat um folgenden Zusatz zur Gerste-Verordnung zu ersuchen: „Im Falle einer nachgewiesenen Mißernte hat der Verzicht unter Anrechnung auf die Lieferungspflicht zu erfolgen." Angenommen wurde aus dem Vorschlage der Sozialdemokraten, daß für Futterkartoffeln der Höchstpreis für Speisekartoffeln mit einem dem geringeren Stärkegehalt entsprechenden Abzug gelte. Weiter das Ersuchen, die Höchstpreise für Speisekartoffeln, die nicht bis zum 1. Dezember 1915 angegeben sind, um 25 Prozent herabzusetzen und endlich eine Frist zu bestimmen, bis zu der die Gemeinden die Höchstpreise für Kleinhandel einführen müssen.

Letzte Meldungen.

Der Krieg am Balkan.

Der methodische Rückzug der Alliierten.

Saloniki, 13. Dez. (WTB. Nichtamtl.) Meldung der Agence Havas: Auf der Front der Alliierten, wo die Bulgaren in tiefen Massen angreifen, dauerte die lebhafte Tätigkeit an. Der Rückzug der Alliierten wird methodisch fortgesetzt. Die Lage der Engländer nördlich von Doiran hat sich dank der Ankunft von Verstärkungen aus Saloniki merklich gebessert. Neue englische Truppen landen täglich. Die Alliierten bringen zahlreiche Serben, die aus der Gegend von Gewgeli geflüchtet sind, in der Gegend von Saloniki unter.

Frankreich und die Kanzlerrede.

Bern, 13. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Von dem Berichterstatter des Wolffbüro. Die heute hier vorliegenden Pariser Blätter stoßen in dasselbe Horn wie die gestrigen. Das Publikum war ja auch seit Tagen darauf vorbereitet, von der Reichstagssitzung nichts besonderes zu erwarten. Die Kanzlerrede und die ganze Sitzung werden durchweg für Bluff erklärt. Alles, selbst die Sozialdemokratie habe sich dahin geeinigt, kein Zeichen von Schwäche und nichts von den Leiden des Volkes sowie von den Folgen der beruflichen Einschnürung zu zeigen. Mit einem Worte, wie Hanotaux im Figaro sagt: Ueberall herrsche der germanische Hochmut als Ausbruch des ungebrochenen Pangermanismus. Die kapitalistisch-sozialistische Verschwörung habe Deutschland geeinigt. Hanotaux hält es für unmöglich, daß der Kanzler, der sich mit einem bescheidenen Frieden begnügen würde, weil er die wahre Lage Deutschlands kenne, einen solchen Frieden bei der öffentlichen Stimmung in Deutschland zu schließen wagen würde.

Die „Guerre Sociale" findet nichts Neues in der Kanzlerrede. Sie gesteht jedoch zu, daß die Deutschen nach der französischen Schlappe in der Champagne und nach der Besetzung der russischen Gebiete, sowie nach den militärischen und diplomatischen Erfolgen auf dem Balkan wohl berechtigt waren, in alle Lande hinauszuschreien, daß sie Sieger seien und vielleicht sogar in ihrer Einfalt glauben, daß sie es überhaupt bleiben würden.

An dem Beispiel des Burenkrieges und der Kriege des I. Napoleons sucht Hervé zu beweisen, daß Sieger zuletzt auch ein anderer werden kann, als man erwartete, woraus folge, daß eine Verstärkung der Anstrengungen der Alliierten notwendig sei.

Der italienische Bericht.

Rom, 13. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Sonntag: In den rauhen, hochgelegenen Gebieten zwischen Judikarien und dem Concetale brachten uns fortgesetzte glänzende Angriffsunternehmungen in den Besitz starker Höhen, durch die unsere Besetzung des Beckens von Bezzecca nach Nordwesten hin erweitert und befestigt wird. Ein am 7. Dezember begonnener Angriff wurde mit Maß und Vorsicht entwickelt, weil es nötig war, die starke feindliche Artillerie der Lardarogruppe zu bekämpfen und die vielen kleinen Verteidigungsanlagen des Feindes zu entfernen.

In der Nacht zum 10. Dezember kamen unsere Infanterie- und Gebirgstruppenabteilungen bis auf Schußweite an den östlichen und westlichen Gipfel des Monte Vies und des Costone di Maslo südwestlich Rozzolo heran. Am folgenden Morgen stürmte unsere Infanterie nach wirksamer Artillerievorbereitung die feindlichen Stellungen, nahm mit dem Bajonett hintereinanderliegende Schützengräben und schließlich die über ihnen errichteten Schanzwerke. An der übrigen Front ist die Lage unverändert.

Cadorna.

Handels- und Industrie-Zeitung

Lux'sche Industriewerke A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

In der heutigen außerordentlichen Hauptversammlung, die vormittags zwischen 11 und 12 Uhr im Sitzungssaale der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh. stattfand, war ein Aktienkapital von M. 593 000 durch 16 Aktionäre vertreten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Kommerzienrat Carl Eswein eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis darauf, daß auf der Tagesordnung der heutigen Versammlung folgende wichtige Punkte ständen:

1. Genehmigung eines mit der A. C. Spanner'schen Wassermesserfabrik G. m. b. H. in Wien und Frankfurt a. M. abzuschließenden Vertrags über Erwerbung von Stammanteilen.

2. Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um Mk. 500 000 durch Ausgabe von 500 Inhaberaktien zu M. 1000 und Gewährung derselben an die Stammanteilseigner der A. C. Spanner'schen Wassermesserfabrik G. m. b. H. in Frankfurt a. M. und Wien.

Er bitte, diese beiden Punkte und die sich daraus ergebende Satzungsänderung durch Zuruf zu erledigen und erteile dem Vorstand, Herrn Dr. Wilh. Weiß das Wort zu weiteren Ausführungen. Darauf gab Herr Dr. Weiß im Namen des Vorstandes und des Aufsichtsrats folgende

Erklärung

ab.

„In der heutigen außerordentlichen Hauptversammlung ist der Erwerb der A. C. Spanner'schen Unternehmungen in Frankfurt a. M. und Wien beantragt. Das Unternehmen in Frankfurt hat ein Stammkapital von 150 000 Mark, das Unternehmen in Wien ein solches von 360 000 Kronen. Der Erwerb der Stammanteile soll auf dem Wege der Ausgabe von 500 neuen Aktien der Luxschen Industriewerke A.-G. und durch Gewährung derselben an die Stammanteilseigner der Spannerschen Gesellschaften erfolgen. Die genannten Unternehmungen bildeten eine beachtenswerte Konkurrenz auf dem Wassermessermarkte, da A. C. Spanner seit 40 Jahren sein Geschäft mit großem Erfolg betrieben hat. Die deutsche Niederlassung hat insbesondere an einer großen Reihe von Städten eine angestammte treue Kundschaft. Die österreichische Firma gehört zu den ersten Wassermesserfabriken Oesterreichs und das Absatzgebiet erstreckt sich bis nach dem fernen Osten. Zur Zeit ist die Wiener Firma mit Heereslieferungen beschäftigt. Die normale Produktion der beiden Gesellschaften leidet ebenso wie die der Konkurrenz durch die Kriegsverhältnisse.

Beide Unternehmen haben laufend günstige wirtschaftliche Ergebnisse erzielt. Es erscheint deshalb zweckmäßig, die Gelegenheit einer wirtschaftlichen Verbindung der beiden Gesellschaften mit den Luxschen Industriewerken A.-G. wahrzunehmen. Diese Gelegenheit hat sich unter Bedingungen geboten, die als günstig zu bezeichnen sind, da die geschäftliche Lage der Gesellschaften gut ist und eine gute Rentabilität erwarten läßt.

Die Weiterführung der beiden Gesellschaften erfolgt in unveränderter Verfassung; eine weitere Ausdehnung und Ausgestaltung der Gesellschaften ist in Anbetracht der bei ihnen vorliegenden günstigen Verhältnisse beabsichtigt. Der Vorstand und Aufsichtsrat beantragen deshalb, die Genehmigung der heutigen Anträge durch die Hauptversammlung."

Nach dieser Erklärung verlas Herr Dr. Weiß den Wortlaut des am 23. November 1915 in Wien mit Herrn Anton Carl Spanner, Dr. Egon Spanner, Ingenieur Hans Harry Spanner und Dr. Max Ritter von Förster als Vertreter der A. C. Spannerschen Wassermesserfabrik abgeschlossenen

Vertrages,

demzufolge die Geschäftsanteile beider Unternehmungen den Luxschen Industriewerken A.-G. in Ludwigshafen a. Rh. gegen ein Entgelt von 500 neuen Aktien dieses Unternehmens überlassen, wovon nom. Mk. 350 000 auf Wien und nom. Mk. 150 000 auf Frankfurt entfallen. Sämtliche Kosten haben die Luxschen Industriewerke zu tragen.

Hierauf wurde beantragt, die Hauptversammlung wolle beschließen:

1. den am 23. November 1915 in Wien abgeschlossenen Vertrag zu genehmigen.

2. das Aktienkapital um 500 000 Mark (auf 1 300 000 Mark) zu erhöhen.

3. die neuen Aktien ab 1. Januar 1916 für dividendenberechtigt zu erklären (sodaß sie in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung nicht stimmberechtigt sind).

4. die Geschäftsanteile der A. C. Spannerschen Wassermesserfabrik als Sacheinlage einzubringen.

5. § 4 der Satzungen dahin abzuändern, daß das Grundkapital der Gesellschaft 1 300 000 Mark beträgt, bestehend aus 1300 Aktien zu je 1000 Mark.

Aus Aktionärkreisen wurden nähere Auskünfte über den Grund des Zusammengehens gewünscht. Man habe nur gehört, daß es sich um eine alte Konkurrenz handele, die seit Jahren gute Resultate erzielt habe. Es sei doch wünschenswert zu wissen, ob die Spannerschen Unternehmungen nur Wassermesser oder auch andere Artikel gemacht hätten. Da die Aktien der Luxschen Industriewerke über pari bewertet würden, so sei der Kaufpreis wesentlich höher, wie 500 000 Mark. Unter solchen Umständen möchten die Aktionäre doch auch über die Frage der Rentabilität und der künftigen Absichten Näheres hören.

Seitens des Vorstandes wurde hierauf erwidert, daß die Versicherung einer guten Rentabilität auch für die Zukunft bereits in der Erklärung gegeben sei. Es sei auch schon darauf verwiesen worden, daß eine weitere Ausgestaltung der Betriebe beabsichtigt sei. Wie sich diese im einzelnen gestalten werde, könne nicht gesagt werden, da es sich um Verhältnisse sehr interner Natur handle.

Darauf wurden sämtliche Anträge einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende bemerkte schließlich, daß infolge der Erweiterung des Unternehmens die Zuwahl des Herrn Josef Schayer, Direktor der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh., in den Aufsichtsrat beantragt werde. Die Zuwahl fand einstimmig durch Zuruf statt.

Aktienbrauerei Homburg v. d. Höhe, vorm. A. Messerschmitt.

Nach dem Bericht für das 28. Geschäftsjahr 1914—15 wurden an Bier und Nebenprodukten Mk. 692 229 (728 597) vereinnahmt, wozu noch 5079 M. (2368) Vortrag kommen. Andererseits erforderten Rohmaterialien M. 216 544 (170 267), Fabrikationskosten M. 45 673 (50 203), allgemeine Unkosten M. 222 053 (253 638), Ausbesserungen und Unterhaltung M. 28 300 (41 243), Brausteuer M. 70 580 (103 840) und Zinsen Mark 44 011 (39 222). Der Rohgewinn beträgt demnach M. 61147 (72553). Nach Abschreibungen von M. 60 004 (56 680) verbleibt ein Reingewinn von M. 1143 (15 873), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Im Vorjahre erhielt die Rücklage M. 794, ferner wurde eine Sonderabschreibung von M. 10 000 auf Flaschen vorgenommen und der Rest von M. 5079 auf neue Rechnung vorgetragen.

Wie der Geschäftsbericht ausführt, ist der Absatz infolge der fortschreitenden Einberufung der wehrfähigen Männer in Verbindung mit der Kontingentierung der Biererzeugung beträchtlich zurückgegangen. Durch die außerordentliche Verteuerung aller Rohmaterialien und Futtermittel erfuhren die Gestehungskosten eine solche Steigerung, daß die zweimalige Erhöhung der Bierpreise sowie die im Berichtsjahre erzielten beträchtlichen Ersparnisse einen völligen Ausgleich nicht zu bieten vermochten. Dazu sei die Erfüllung größerer fest abgeschlossener Verträge auf Lieferung von Gerste und Malz von seiten der Verkäufer unter nichtigen Vorwänden verweigert worden, so daß die Gesellschaft zu hohen Kriegspreisen Deckungskäufe vornehmen mußte. Auch die Unterstützung der Familien der einberufenen Beamten und Arbeiter erforderte größere Aufwendungen.

Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr müßten als wenig günstig bezeichnet werden. Mit Ausnahme von Hopfen, den die Gesellschaft vorteilhaft einkaufen konnte, haben die Preise aller Materialien und Futtermittel eine weitere erhebliche Steigerung erfahren. Insbesondere sei Gerste und Malz sehr verteuert und zudem schwer erhältlich. Da die Kontingentierung diesmal für das volle Betriebsjahr ihre Wirkung ausüben wird, erscheine ein weiterer Rückgang des Absatzes unausbleiblich.

In der Bilanz weisen einige Vermögensbestandteile Veränderungen auf. Immobilien haben durch eine auf dem Brauereigrundstück errichtete alte einen Zugang von M. 3000 erfahren und stehen nach Abschreibung von M. 7460 (7535) nur noch mit M. 741 579 (746 039) zu Buch. Niederlagen und Häuser erfuhren durch einen kleinen Eiskeller in Oberamstadt einen Zugang von M. 1950 (i. V. infolge Erwerbungen in der Zwangsversteigerung M. 114 800). Von dem sich hiernach ergebenden Bestand von M. 316 250 (314 300) sind diesmal nur M. 202 826 (225 065) Hypotheken abzuziehen, da M. 22 239 im Laufe des Berichtsjahres zurückgezahlt wurden. Infolgedessen stehen Niederlagen u. Häuser jetzt mit M. 113 423 (89 235) zu Buch. Das Maschinenkonto erhöhte sich durch Anschaffung einer Wasser-Umlauf-Röhrenbatterie zum Dampfkessel wodurch eine größere Leistungsfähigkeit und Kohlenersparnis erzielt wurde um M. 2250. Nach Abschreibung von M. 7153 (7640) steht es nur noch mit M. 66 600 (71 533) zu Buch. Für die Flaschenfüllerei wurde ein Pasteurisierapparat für M. 2825 angeschafft so daß trotz der gleichen 10prozent. Abschreibung eine kleine Erhöhung des Kontos auf M. 12 133 (10 342) eingetreten ist.

Das Fuhrparkkonto erfuhr einen größeren Zugang von M. 7172, da für die von der Heeresverwaltung ausgehobenen Pferde Ersatz zu hohen Preisen gekauft werden mußte. Inventar, Pressionen, Utensilien und elektrische Anlage erhöhten sich um laufende Anschaffungen, während der Zugang auf Flaschenkonto von M. 6466 durch Abnahme älterer Abschlußrechte bedingt wurde. Die Ausstände weisen nach erhöhter Abschreibung von M. 10 186 (7556) einen Bestand von M. 412 993 (416 201) auf, während die laufenden Verpflichtungen auf M. 577 044 (545 775) gestiegen sind.

Finanzen.

Ausblicke auf die künftige Finanzwirtschaft der Gemeinden.

Allseitig muß mit Genugtuung begrüßt werden, daß die Lebensmittelversorgung zu einem erheblichen Teile den Gemeinden überlassen ist. Insbesondere verleiht die bundesrätliche Verordnung vom 4. November d. Js., wodurch den Gemeinden weitgehende Vollmachten sowohl bezüglich des Erwerbes, Absatzes und Preises als auch der Enteignung von Waren eingeräumt wurden, die Beseitigung mancher Mißstimmungen in den Verbraucherkreisen. Den Gemeindeverwaltungen ist dadurch freilich eine gewaltige Arbeitslast aufgebürdet worden, deren Bewältigung um so größere Schwierigkeiten bereitet, als es an geschultem Beamtenpersonal vielfach mangelt. Nichtsdestoweniger wenden sie einer billigen und gerechten Lebensmittelversorgung der Bevölkerung fortgesetzt das größte Interesse zu, wofür die örtliche Einführung von Milch-, Fettkarten u. a. beredtes Zeugnis ablegt. Diese Verhältnisse beleuchtet in Nr. 17 der Wochenschrift „Der Staatsbedarf" (Verlag August Scherl G. m. b. H. Berlin SW. 68) ausführlich der Beigeordnete Dr. Most, Düsseldorf, der zugleich auch den gemeindlichen Kriegsfinanzbedarf im Hinblick auf die Zukunft einer Betrachtung unterzieht. Ohne der Schwarzseherei zu huldigen, verhehlt er sich nicht, daß die Fürsorge-Ausgaben während des Krieges in der Form von Anleihen zu dauernden Belastungen der Gemeinden führen können, wenn nicht Reich und Staaten einspringen. Vorausschauend erklärt er: Wie dieses gewaltige Anleihebedürfnis, das nach dem Friedensschluß mit einem Schlage auf den Geldmarkt kommen wird, zu befriedigen sein wird, ist eine Frage der Zukunft. Soll jede Gemeinde auf eigene Faust ihr Glück versuchen? Man kann sich leicht eine Vorstellung von den verheerenden Folgen machen, die ein regelloser, gleichzeitiger Ansturm auf den Kapitalmarkt nach sich ziehen müßte. Soll eine staatliche Anleihe aufgenommen werden, aus der den Gemeinden wieder ihrerseits Darlehen zu gewähren wären? Vieles spricht dafür, manches dagegen. Sollte darum nicht ein Gedanke wieder auftauchen, der auf dem deutschen Städtetag in Posen 1911 ein anständiges Begräbnis fand: Zusammenschluß der deutschen Gemeinden zu dem gemeinsamen Kreditinstitut einer „Deutschen Kommunalbank"?

Dr. Most fordert dann, daß die städtischen Haushaltspläne, die jetzt vorbereitet werden, vom Geiste größter Sparsamkeit getragen sein müssen, der sich namentlich [illegible] Etats geltend machen müsse. Bedenklich erscheint ihm [illegible] gegen eine Sparsamkeitspolitik, deren Abstriche sich etwa auf die soziale Fürsorge, Gehalts- und Lohnfrage erstrecken würde. Schließlich sucht er einen Anspruch der Städte auf Zuweisungen aus einer künftigen Kriegsentschädigung oder der noch schwebenden Kriegsgewinnsteuer zu begründen.

Frankfurter Effektenbörse.

• Frankfurt a. M., 13. Dez. (Priv.-Telegr.) Die Verkehrstätigkeit erfuhr bei dem andauernden Mangel an Beteiligung auch bei Beginn der neuen Börsenwoche keine Belebung. Das weitere Anziehen der Devisenkurse besonders der Valuta Holland beeinflußte das Geschäft. Die Haltung war im allgemeinen was Rüstungspapiere anbelangt, fester. Für Kupferwerte Heddernheim bestand Nachfrage, auch Adlerwerke Kleyer besser. Lebhaft umgesetzt wurde Gummipeter, welcher auf Rückkäufe und auf bessere Geschäftsentwicklung sich wesentlich steigerte. Auf montanindustriellen Gebieten sind auch heute Gelsenkirchener Gußstahl lebhafter gehandelt. Die übrigen Werte liegen ruhig. Schiffsaktien und Elektro mäßig höher. Auf den übrigen Gebieten sind die Umsätze bescheiden. Am Rentenmarkt vollzogen sich nur bescheidene Umsätze bei behaupteter Tendenz. Der Geldmarkt behielt das seit einiger Zeit gewohnte Aussehen. Der Schluß war ruhig, bei größtenteils freundlicher Grundstimmung.

Gummipeter schwächten sich gegen Schluß etwas ab.

Berliner Effektenbörse.

WTB Berlin, 13. Dez. Im Börsenverkehr blieb das Geschäft äußerst still. Etwas höhere Kurse wurden zeitweilig für Waffenfabrikation genannt, während sonst Industriewerte unverändert blieben. Deutsche Anleihen befestigt. Von ausländischen Valuten zogen Holland wesentlich und nordische etwas an.

Warenmärkte.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 13. Dez. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahnfrei Mannheim.

	13.	9.
Rumänische Futtergerste	—.—	—.—
Mais mit Sack alter Ernte	—.—	—.—
" " " neuer ")(	—.—	—.—
Rotklee: Deutscher neue Ernte	265—285	[illegible]
Luzerne italiener Ernte 1914	—	—
Esparsette	—	—
Weizen-Auszugsmehl (00) *)	58.—	58.—
Reines Weizenmehl 70% *)	40.30	40.30
70% Weizen-Brotmehl *)	—	—
Roggenmehl [illegible] 70% *)	37.80	37.80

)(je nach Qualität.

*) Höchstpreise frei Haus für Mannheim Stadt, festgesetzt vom Kommunalverband.

Tendenz: Geschäftslos. Rotklee höher, gut gefragt bei kleinem Angebot.

Nürnberger Hopfenmarkt.

R. In der vergangenen Woche verließen im Durchschnitt täglich etwa 175 Ballen den Markt, während die Zufuhren an denselben sich im Tagesdurchschnitt von 100 Ballen, meist Bahnzufuhren, hielten. Die bezahlten Preise bewegten sich ziemlich unverändert zwischen 25 und 65 Mk. für geringste bis beste Ware. Zum Verkauf gelangten hauptsächlich Markt-, Hallertauer-, Württemberger-, darunter gute Tettnanger-, ferner Elsässer-, sowie einige Posten Spalter- und bad. Hopfen. In der Hauptsache verließen mittlere Hopfen im Preisrahmen von 30 bis 45 Mk. den Markt. Die einzelnen Posten, die den Markt verließen, waren kleine Einzelmengen. Die Preise sind zum Teil durch Vorrücken der Qualitäten etwas höher. An den bayerischen Produktionsplätzen ist das Geschäft in den letzten Tagen vollends sehr ruhig geworden. Die Vorräte in erster Hand sind in Mittelfranken, besonders auch im Zenngrund, sowie in der Hallertau und in der Spalter Gegend noch ziemlich bedeutend. Die Eigner sind daher recht abgabewillig, doch finden sie neuerdings wenig Liebhaber für ihre Ware. Dagegen wird in den letzten Tagen an den elsässischen Märkten von den bayerischen Kundschaftshändlern sehr viel Ware zu steigenden Preisen aufgekauft, vor allem geringe Hopfen zu Spekulationszwecken. Die Eigner sind daher neuerdings mit ihren Preisforderungen in die Höhe gegangen, so daß die Einkäufe soeben wieder abzuflauen beginnen. An den badischen Märkten ist dagegen der Geschäftsgang ununterbrochen sehr ruhig. Die Preise bewegen sich an den elsässischen wie badischen Märkten für geringe Hopfen zwischen 25 und 35 Mark. Mittlere Ware wird mit 40 Mark bezahlt. Beste Hopfen erzielen aber dort im Gegensatz zu den bayerischen Hopfen, die bis zu 70 Mark erzielen, im allgemeinen nicht über 50 Mark. Gutfarbige prima Ware ist bereits ziemlich knapp und aus erster Hand kaum mehr erhältlich. Am Nürnberger Markt macht das Fehlen jeder Ausfuhr sich außerordentlich empfindlich bemerkbar. Immerhin sind die Verfrachtungen vom Nürnberger Markt besonders nach bayerischen Plätzen in der letzten Zeit noch immer sehr stark gewesen. Auch nach dem übrigen Deutschland sind erhebliche Mengen verfrachtet worden. Nach den skandinavischen Plätzen sind andauernd gewisse Mengen Hopfen vom Nürnberger Markt zur Versendung gelangt. Die Verfrachter hoffen, daß sie mit der Zeit auch die Erlaubnis zur Verfrachtung größerer Mengen von Hopfen nach den Vereinigten Staaten erhalten. Am Saazer Markt hat sich die Verkaufsstimmung in den letzten Tagen ebenfalls ziemlich verflaut. Die erzielten Preise bewegen sich zwischen 80 und 120 Kronen. Die Einkäufe durch bayerische Kundschaftshändler und Brauereien haben am Saazer Markt in jüngster Zeit sehr nachgelassen. Auch der Verlauf der bisherigen neuen Hopfensaison am Nürnberger Markt hat aufs neue bewiesen, daß die Hopfenproduzenten alle Mühe darauf verwenden sollten, schönfarbige prima Hopfen auf den Markt zu bringen. Für solchen werden sie stets selbst unter so ungünstigen Marktverhältnissen wie jetzt einen angemessenen, ihre Betriebskosten weitaus deckenden Preis erhalten. An guten Hopfen ist stets Mangel und Nachfrage, während die geringen Hopfen zu sehr von der Exportmöglichkeit abhängig sind.

Berliner Produktenmarkt.

WTB. Berlin, 13. Dez. Frühmarkt. (Nichtamtlich ermittelte Preise.) Maismehl M. 87—90, Reismehl M. 113—116, Strohmehl M. 24—25, Pferdemöhren M. 3.20—3.40, ausländische Hirse M. 670—685, Futterkartoffel M. 3.—, neue Seradella M. 56.50, alte Seradella M. 53.— per Ztr., Saatlupinen M. 480.—.

WTB. Berlin, 13. Dez. Getreidemarkt ohne Notiz. Der Produktenmarkt war stetig. Der vor dem 15. September ins Land gekommene Mais wurde in kleinen Posten zu unveränderten Preisen umgesetzt. Die Nachfrage nach Futterkartoffeln und Pferdemöhren ist mäßig, die Forderungen unverändert. Maismehl gefragt und höher. Reismehl etwas matter. Von Sämereien Lupinen stark begehrt bei steigenden Preisen, Seradella im Preise behauptet.

Maßnahmen zur Sicherstellung des Bedarfs an Brennholz.

Man schreibt uns: Aus den Kreisen der Handels- und Gewerbetreibenden ist der Besorgnis Ausdruck gegeben worden, daß in den Staatswaldungen auf den Einschlag von Brennholz nicht genügend Bedacht genommen werden würde, um den Bedarf der Gewerbe und der Bevölkerung an Brennholz sicherzustellen und das starke Ansteigen der Preise zu vermeiden. Der Landwirtschaftsminister hat deshalb die Regierungen darauf hingewiesen, daß beim Einschlage auf die Deckung des Brennholzbedarfes genügend Rücksicht genommen wird. Durch Nutzung von solchen Beständen, die hauptsächlich Brennholz liefern, sowie durch Ausführung von Brennholzdurchforstungen wird es möglich sein, den Bedarf zu befriedigen; voraussichtlich wird sich auch Stockholz und Reisig gegenwärtig gut verwerten lassen. Ferner sind Anordnungen ergangen, auch der Holzverkohlungsindustrie, die für Heereszwecke große Mengen von Buchenholz nötig hat, ausreichende Vorräte an Buchenholz zur Verfügung zu stellen.

Londoner Wollauktion.

WTB. London, 10. Dez. (Nichtamtlich.) Verkehr fest und lebhaft, besonders in Superiors und beste Scoured Merinos, die 15 bis 20 v. H. höhere Preise als im November erzielten; beste Greasy Großbreds 10 bis 15 v. H. höher. Angeboten waren 8491 Ballen, wovon 400 Ballen zurückgezogen wurden.

Verkehr.

Schiffsverluste.

Die „Times" meldet am 1. Dezember: Die Unfälle bedeutenderer Schiffe im Monat Oktober werden auf einen Schaden von über 45 Millionen Mark geschätzt, wovon etwa 30 Millionen dem Kriege zur Last fallen. Im Oktober 1914 machten die betreffenden Zahlen 64 Millionen Mark bezw. 54 Millionen Mark aus. Im Oktober 1913 wurden für 10 Millionen Mk. Schiffsverluste gebucht.

Letzte Handelsnachrichten.

c Von der schweiz. Grenze, 13. Dez. (Priv.-Telegr. z.) Der schweizerische Bundesrat hat it. Schweiz. Blättern eine Reihe neuer Ausfuhrverbote erlassen. Sie betreffen u. A.: Faserstoffe zur Papierfabrikation, ferner Zeitungsdruckpapier, Packpapier, einzelne Baumwollwaren, Werkzeugmaschinen, sowie verschiedene Chemikalien.

Geschäftliches.

Die große Heil- und Nährkraft des altbewährten Löflund'schen Malzextraktes wird von unserem Volk immer noch nicht genügend gewürdigt. Dieses Präparat wird aus bestem Gerstenmalz auf streng reeller Basis ohne jegliche Beimischung wie Alkohol, Syrup hergestellt und ist nicht nur ein zuverlässiges Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, sondern wird auch ärztlich vielfach verordnet als Nähr- und Kräftigungsmittel bei Schwächezuständen, Abmagerungen und Ueberanstrengungen. Beim Einkauf hüte man sich vor Nachahmungen, da viele minderwertige Erzeugnisse, auch dünnflüssige, sich im Verkehr befinden, bei deren Verwendung häufig Mißerfolge zu gewärtigen sind.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: I. V.: Dr. Fritz Goldenbaum;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: I. V.: Julius Weber.

MARCHIVUM

Stimmen aus dem Publikum.

Vorschriften betreffs Trambahnverkehr über die Rheinbrücke.

Zu verhältnismäßig kurzer Zeit habe ich es nun zweimal erlebt, daß der Motorwagen der elektrischen Straßenbahn infolge Kurzschluß Feuer fing. Der zweite Fall ereignete sich an dem heute nachmittag 2 Uhr 5 Min. von Ludwigshafen die Brücke herabfahrenden Wagen Nummer 121 (mit Anhängewagen), dessen vordere Plattform in hellen Flammen stand. Da vorschriftsmäßig (!!) die Türen geschlossen waren, mußte das Publikum sich durch schleunigste Zertrümmerung der Fensterscheiben des Wagens retten, wobei es gehörige Schnittwunden gab, ein Wunder, daß nicht mehr passierte.

Wie diese Schließung der Türen ist auch die Vorschrift, daß die Trambahn nur mit gelöschten Lichtern die Brücke befahren soll, nicht nur sehr lästig für das Publikum und gefährlich, sondern schließt einen groben Widerspruch insofern in sich, als Automobile mit blendenden Lichtern, fast die ganze Rheinbrücke beleuchtend, die Brücke passieren, und ebenso die Staatsbahn mit vollen Lichtern darüber fährt.

Es ist wirklich höchste Zeit, daß man diese verkehrswidrigen Vorschriften fallen läßt. M.

Briefkasten.

E. C. Wenden Sie sich an den Verlag des von Ihnen erwähnten Kalenders. Weiteres wissen wir leider nicht.

O. Fr. 84 Mark und das sonstige Monats- resp. Gemeinde-Einkommen.

Zahlmeister 400. Wenden Sie sich mit einer Anfrage an die Stelle, bei welcher Sie einzutreten wünschen, die Aussicht auf Beförderung richtet sich nach den Abgängen.

A. H. Das sicherste Mittel wäre, sofern Auswaschen des Schrankes mit Wasser und Seife, sowie innerer Anstrich, namentlich auch aller Fugen, mit in denaturiertem Spiritus aufgelöstem Schellack nichts nützen, seine Desinfizierung durch Verdunsten von dem allerdings sehr feuergefährlichen Schwefelkohlenstoff. In dem festgeschlossenen Schrank müßte dieser Stoff etwa 6—8 Stunden verbleiben, ehe gelüftet wird.

Gefr. S. Soweit bekannt, steuern die Genannten ihren Apparat für gewöhnlich nicht selbst, sondern handhaben die zur Vernichtung des Feindes dienenden Waffen auf demselben.

H. S. Sie wollen uns bitte die Lage des von Ihnen genannten Ortes Hambach (?) näher bezeichnen. 2. Prinz Kyrill ist am 14. November 1895 geboren. 3. Die „Karlsruhe" vernichtete 17 feindliche Schiffe. 4. Man behauptet die Rückkehr nach Kiel. Jedenfalls wurde das Schiff von den Feinden nicht aufgebracht.

Hans L. 1. Die Verweigerung der Mittel würde in solcher kritischer Zeit jedenfalls zu Zwangsmaßregeln führen. 2. Es ist ein Irrtum, daß der Reichstag nur dreimal aufgelöst werden kann. Die Auflösung kann auch öfters erfolgen.

Landsturmleute. Die größten Städte sind: 1. London mit 7 252 963 Einwohnern, 2. New-York mit 4 766 883 Einw., 3. Berlin mit 3 702 903 Einw., 4. Paris mit 2 846 986 Einw., 5. Tokio mit 2 186 079 Einw., 6. Chikago mit 2 185 283 Einw., 7. Wien mit 2 030 850 Einwohnern. Brüssel mit Vorstädten hat 647 502 Einwohner, Antwerpen zählt 301 766 Einwohner.

S. S. Der, der anfragenden Kindsmutter für ihr uneheliches Kind gewährte Betrag von 9 Mark stellt keine jährliche Rente, sondern einen einmaligen Betrag dar. Der einmalige Betrag wurde durch die zuständige Militärbehörde an Stelle der Waisenrente gewährt, da unehelichen Kindern kein Anspruch auf jährliche Waisenrente zusteht. Die Kriegsunterstützung kann im Bedürfnisfalle auf einen neueren Antrag der Kindsmutter beim Kriegsunterstützungs-Büro Nr. 1, alte Sparkasse, Rathaus, weitergewährt werden.

P. L. Die Wochenhilfe wird gewährt: a) Durch die Krankenkassen nach den Bestimmungen der Verordnung vom 3. Dezember 1914, falls der Ehemann der Wöchnerin oder diese bei einer Krankenkasse versichert sind. b) Auf Grund der Verordnung vom 23. April 1915, wenn die Wöchnerin unbemittelt ist, durch den Lieferungsverband. Steht der Wöchnerin ein Anspruch auf Wochenhilfe nur deshalb nicht oder teilweise zu, weil obige Verordnungen nicht schon seit Kriegsbeginn in Kraft sind, so kann eine einmalige Unterstützung gewährt werden; diese Unterstützung darf den Betrag von 50 Mark nicht übersteigen. Da in vorliegendem Falle die Wöchnerin am 1. März 1915 niedergekommen ist und das Kind noch stillt, dürfte es sich nicht um einen einmaligen Betrag, sondern um mindestens teilweise Gewährung der Wochenhilfe einschließl. des Stillgeldes handeln. Da der Anfragende nicht erwähnt, ob ihm die Wochenhilfe durch eine Krankenkasse oder durch den Lieferungsverband gewährt wurde, kann eine genaue Beantwortung dieser Frage nicht erfolgen.

Eine Abonnentin des Gen.-Anz. Die Kriegs-Unterstützung wird nur im Falle der Bedürftigkeit gewährt. Ob diese Bedürftigkeit vorliegt, läßt sich ohne Angabe der im Haushalt befindlichen Personenzahl und ohne Darlegung der sonstigen Erwerbs-, Vermögens- und Einkommensverhältnisse nicht ohne weiteres sagen. Auch bei einem monatlichen Einkommen von 150 Mark kann die Kriegsunterstützung gewährt werden, wenn durch die übrigen Verhältnisse eine Bedürftigkeit vorhanden ist. Es muß aber jeder Fall für sich geprüft werden. Allgemein läßt sich nichts sagen.

Günstiger Nachlaß-Verkauf.

Die unter der Firma **Glimpf & Kull,** hier, Amerikanerstraße Nr. 5—7 betriebene **Metallschmelze und Plombenfabrik** ist wegen Ablebens des seitherigen Inhabers, des Kaufmanns **Jakob Stoll,** mit sämtlichem Inventar und Firmenanrecht durch den Unterzeichneten sofort preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 56096

Schriftliche Angebote sind erbeten an den **Nachlaßverwalter Georg Landfittel** Ortsrichter Rosengartenstr. 7 — Telephon 7309.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Gattin spreche ich meinen wärmsten Dank aus. 13000

August Römermann
Vizefeldwebel, Grenadier-Regiment 110.

Sprach- und Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. etc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Bezu fächtig, b. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 53178 Näh. **Dr. Ct. Beisch,** L 13, 2, 3 Treppen.

Wer perfekt 55654 **Französisch** lernen will, meldet sich bei **Prof. Marius Ott,** P 3, 4.

Vermischtes

Feldgrauer, welcher seit Anfang im Felde steht, bittet um einen wasserdichten **Umhang.** Adresse zu erfr. i. d. Geschäftsstelle. 13014

Wer gibt einem Klavierspieler kurze Anleitung im **Harmoniumspiel?** Harmonium wäre gestellt werden. Angebote unter Nr. 56060 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jackenkleider u. Blusen werden billigst angefertigt. Näh. **Frau M. Heusel,** T 3, 1, Laden. 12998

Verloren

Goldener Zwicker mit goldenem Kettchen von A 1 bis Pfälzer Hof **verl.** Gegen Belohnung abzug. A 1, 6 2. Stock. 13004

Heirat

Witwer, vermög., mit 3 unerwachs. Kinder, sucht **Haushälterin** zwecks spät. **Heirat.** Zuschr. mit Photographie, welche diskret zurückgesandt wird, beliebe man unter Nr. 12880 an die Geschäftsstelle ds. Bl. einzusenden. 12997

Geldverkehr

3000 Mark gegen doppelte Sicherheit auf ein Haus nähe Mannheim gesucht, ev. kann Gelände noch in Sicherheit gegeben werden. Angeb. unter 13007 a. d. Geschäftsst.

Ankauf

Wer liefert 13012 **Sandsäcke?** Näh. zu erfr. i. d. Geschäftsst.

Gasührn zu kaufen ges. Angebote unt. Nr. 13013 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Kinderstuhl billig zu kaufen gesucht. 13009 Fahrt, H 5, 3.

Ein gut sprechender **Papagei** zu kaufen ges. Zuschriften mit Preisang. unter Nr. 13001 an die Geschäftsst.

Ein noch gutes Schrank zu kaufen ges. Zuschr. unter Nr. 12986 an die Geschäftsst. d. Bl.

Neu eröffnet

Weg. dringend. Bedarf kaufe getr. **Herren- und Damen-kleider, Schuhe u. Möbel** zu hohen Preisen. 55828 **Frau Ritke,** H 3, 7.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Möbel, Kleider u. Schuhe. 54831 **Majerischyk, E 4, 6.**

ZAHLE gute Preise f. getr. Kleider u. Schuhe. **Margulies, R 4, 15.**

Während des Krieges kaufe best. getragene **Damenkleider** spez. schwarz, sowie Herren-Bekleidung u. Schuhe, bezahle besonders gute Preise **Frau Mantel,** G 3, 2. Karte oder Telephon 3881. 52368

Verkauf

Gutgehendes **Schokoladengeschäft** infolge Einberufung sof. zu verkaufen. Preis 1500 bis 2000 Mk. Teilzahlung gestattet. 13008 Zu erfr. in der Geschäftsst.

Klavier schwarz, gut erh. bill. zu verk. **Hey, U 4, 19a II.** 12814

Handwagen gebr. **Feder-Kastenwagen** zu verkaufen. 55509 **Tel. 365 Ludwigshafen** oder **1359 Mannheim.**

Gutgehendes **Lebensmittelgeschäft** mit oder ohne Warenbestände wegen Todesfall per sofort preiswert zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Buttenwieser,** 13077 G 7, 13.

Eisenfässer größere **Anzahl,** gut erhalten zu verkaufen. **Tel. 365 Ludwigshafen od. 1359 Mannheim.**

Staunend billiger Möbelverkauf!

Eichenes Schlafzimmer m. Spiegelschrank 293 M. 1 Mahagoni Schlafzimmer m. Spiegelschrank 3-türig 395 M., Plüschdiwan 55 M., Chaiselongue 33 M., Spiegelschränke 65 M., pol. Schränke 58 M., Ausziehtische 38 M., Zimmerstühle 5 M., kompl. Pitchpine-Küche 130 M.

Gebrauchte Möbel:

Zweitür. Schrank 20 M., kompl. Bett 30 M., Sekretär 30 M., Diwan 30 M., Waschkommode mit Marmor 35 M., poliertes Kommod 15 M., Badeeinrichtung komplett 120 M., kompl. Kurz- u. Galanteriewareneinrichtung 350 M., ein gebrauchtes Speisezimmer 280 M. Matratzen, Schreibtische, Deckbetten, Spiegel, Kupierpressen, „Romeo"-Trydenkopiermaschine zu staunend billigen Preisen bei 54935 **Max Kissin,** S 3, 10, im Hof.

Wirte

8 Musikautomaten. 10 Pf.-Einwurf auf Teilzahl. sehr bill. abz. **Dell & Scoffel, K 2, 12.**

Versch. Ruhestühle, 1 Smith Premier Schreibmaschine, 1 Kerlstühle zu verk. **H. Jansen, K 4, 5.** 56040

Schlafzimmer

Eiche gewichst mit 3 türig. **Spiegelschrank** preiswert abzugeben. 56076

Triumphstühle, Chaiselongues, Schreibtische u. Büfetts in großer Auswahl.

Möbelhaus Pistiner Q 5, 17 Telephon 7350 Sonntags v. 11—1 geöffnet.

Groß. Einj. **Mantel** blauer Waffenrock schl. Figur zu verk. Rheinhäuserstr. 51/4 r.

Löflund's Malz-Extract
von Liebig und Fehling empfohlen, ist ein besonders wirksames **Nähr- und Kräftigungsmittel** für Kinder und Erwachsene.
Löflund's Bonbons
als beste Husten-Bonbons seit 50 Jahren bewährt.
Man verlange stets in den Apotheken u. Drogerien die Original-Packungen von **Löflund**

Die ewige Schmach!

Ein Geiselroman aus dem Elsaß
von Erica Grupe-Lörcher.

Nachdruck verboten!

57 (Fortsetzung folgt.)

„Nein!" sagte sie plötzlich ohne Zaudern und mit einer Bestimmtheit, die ihn überraschte. „Das kann ich nicht begreifen, Claude. Denn niemals wirst Du in all den französischen Soldaten rings Deine wahren Kameraden sehen können. Niemals kannst Du für Frankreich Dein Leben mit solcher Begeisterung opfern, als wenn es Dein wahres Vaterland wäre!"

Sie nahm von dem großen Flügel das Buch, welches sie hatte vorhin verbergen wollen. Seiten, welche oft gesucht und gelesen zu sein schienen, fielen ihr jetzt beim Aufschlagen entgegen. Während sie jetzt halblaut las, lag in ihrer Stimme eine niedergehaltene Erregung:

„Von Freiheit und Vaterland!"

„Wo Dir Gottes Sonne zuerst schien, wo Dir die Sterne des Himmels zuerst leuchteten, wo seine Blitze Dir zuerst seine Allmacht offenbarten und seine Sturmwinde Dir mit heiligem Schrecken durch die Seele brausten — — Da ist Deine Liebe, da ist Dein Vaterland!

„Wo das erste Menschenaug sich liebend über Deine Wiege neigte, wo Deine Mutter Dich zuerst mit Freuden auf dem Schoße trug, und Dein Vater Dir die Lehren der Weisheit ins Herz grub: Da ist Deine Liebe, da ist Dein Vaterland. Und seien es kahle Felsen und öde Inseln, und wohne Armut und Mühe dort mit Dir — — Du mußt das Land ewig lieb haben! Denn Du bist ein Mensch und sollst nicht vergessen, sondern behalten in Deinem Herzen!—"

Da er auch schwieg, nachdem sie geendet, sprach sie voll leidenschaftlicher Erregung auf ihren Bruder ein.

„Ein Vaterland kann man nur einmal im Leben haben! Das kann man nicht ablegen, und nicht wechseln, wie man einen Beruf wechselt oder ein Kleid ablegt. Ein Vaterland ist für das ganze Leben etwas Ewiges und Unverrückbares! Gerade wenn man ein Elsaß zum Vaterland hat, so darf man dieses Vaterland nicht aufgeben. — — Du aber wirfst Deine Heimat fort, Claude! Du wirfst sie für ewig von Dir, wo Du jetzt als Feind gegen Dein eigenes Vaterland in den Kampf ziehen willst. Ich bitte Dich, tue es nicht! Und wenn Du nicht in Deiner Ueberzeugung mit den deutschen Fahnen ziehen kannst, so sei wenigstens kein Feind Deiner einstigen Heimat. Halte Dich zurück, suche irgend einen Ausweg, den Du finden wirst, wenn Du Dir das Alles ernstlich überlegst!"

„Du verlangst Unmögliches, Dorette! Glaubst Du, ich stehe jetzt mein Regiment, das dicht bei Belfort liegt, und in dem ich — vielleicht weil man mich als Elsässer bevorzugen wollte — schnell als Reserveoffizier avanciert bin, im Stich? — Wir Elsässer waren immer gute Soldaten. Wenn Du die Geschichte der französischen Armee durchblätterst, werden Dir immer wieder große und klangvolle Namen begegnen, welche ins Elsaß zurückführen. Denke an einen Kleber, an die Generäle Rapp und Brauot! Jetzt ziehe ich mit aus, um zu den Siegestrophäen, die mein Regiment sich unter dem ersten Napoleon und im Krimkriege erworben, neue erringen zu helfen. Alle in meinem Regiment sind Kameraden und meine Brüder jetzt. Und ich bin stolz darauf, zwischen Franzosen kämpfen zu dürfen!

Sie lehnte den Kopf etwas zurück und schloß die Augen, als stiege wieder eine Vision vor ihr auf: „Du bist stolz darauf, zwischen Franzosen kämpfen zu können? Zwischen Leuten, welche auf der Straße Wehrlose überfallen und zu Tode prügeln — — nur weil es Deutsche sind? Mit Menschen, die das tun können, möchte ich keine gemeinsame Sache machen. Eine so brutale Roheit würde mich auf ewig von ihnen trennen!" Und als er eine Einwendung machen wollte, wehrte sie hastig ab: „Ich weiß schon was Du sagen willst: von der erregten Stimmung, von der Kopflosigkeit und Bestürzung, die jetzt in der Mobilmachung gekommen sei. Ja, wenn es nur der Pöbel wäre! Aber so — —? Und dann, bedenke, die Mobilmachung geht jetzt auch durch die andern Länder, geht wie ein zuckender Strahl durch ganz Europa. Aber meine Hand möchte ich für meine Ueberzeugung ins Feuer legen — solche Szenen haben sich heute in Berlin nicht abgespielt!"

Und nach einem kurzen Schweigen setzte sie bedrückt hinzu: „Wie in unserm eigenen Vaterhaus, so geht durch das ganze Elsaß immer eine Spaltung der Ansichten und Ueberzeugungen. Im Frieden konnte bei gutem Willen immer noch eine Ueberbrückung der Gegensätze sein. Du wirst jedoch gleich mir einsehen, daß dieser Krieg manchen fürchterlichen Spalt aufreißen wird. Sieh unser Vaterhaus an! Du stellst Dich Deinem Regiment bei Belfort und Ihr werdet suchen ins Elsaß einzumarschieren. Doch deutsche Truppen werden sich Euch entgegenstellen. Und wenn das Schicksal unsere Familie in eine fürchterliche Schule nimmt, befindet sich zwischen diesen deutschen Truppen, die sich Euch entgegenstellen — — Dein eigener Bruder! Hast Du Dich mit keinem Gedanken daran erinnert, daß Reinhold als Einjähriger in einem deutschen Regimente steht?"

Gleich einer Sturmflut zogen diese Gedanken und Erwägungen an Dorette vorüber. Wie ein flatterndes Blatt im Winde fühlte sie sich jetzt im aufbrausenden Paris. Nicht Deutsche konnte sie aus voller Ueberzeugung sein. Nicht Frankreich vermochte sie sich innerlich zuzuwenden. Doch Elsässerin wollte sie sein, weil sie jetzt erst ganz fühlte, wie sehr sie ihre Heimat liebte. Wenn sie erst wieder in ihrer Heimat wäre! Dann würde sie für ewig dort Wurzel fassen — —!

Sie bat Claude, ihr doch zu diesem Ziele zu helfen und ihr zu raten. Wenn auch die Mutter das Ausharren von einem vollen Jahr in Paris von Dorette gewünscht, und jeder Heimwehregung energisch begegnet war, so bildeten diese hereinbrechenden Ereignisse das Recht zu sofortigen eigenen Entschlüssen für Dorette. Das hatte auch Claude eingesehen. Er war hergekommen um sich eilig von seiner Schwester zu verabschieden und mit Madame Pelletier die Einzelheiten der sofortigen Abreise von Dorette zu bestimmen.

Jetzt erst erfuhr er, Madame Pelletier sei mit sämtlichen andern jungen Damen heute nach Batailles gefahren, und habe die ganze politische Lage überhaupt nicht allzu drohend hingestellt. Dorette erzählte von den Beschwichtigungsversuchen der Madame Pelletier: es sei ja seit dem großen Kriege zwischen Deutschland und Frankreich schon mehrfach auf des Messers Schneide gestanden. Damals im Jahre 1885 bei der verzwickten Schnäbele-Affäre an der Grenze. Und dann als der bombastische General Boulanger auf seinem Schimmel durch die enthusiasmierte Menge auf dem Konkordienplatz sprengte. — —

Claude hörte aufmerksam zu. In sein nachdenkliches Schweigen legte sich ein spöttisches Lächeln: Oh, Madame Pelletier hätte keine gute Pariserin sein müssen, wenn sie nicht immer in allen Einzelheiten auf ihren Vorteil bedacht gewesen wäre. Denn die ganze prestitliche Einnahme zerrann der Vorsteherin zu einer Schaumblase, wenn den jungen Damen der Ernst der Situation klar geworden wäre und sie gar auf den Gedanken kämen, plötzlich alle nach Hause zu reisen. Ganz zweifellos war der für heute plötzlich angesetzte Studienausflug nach Versailles nur ein Zweck, um die jungen Mädchen in Sicherheit zu wiegen. Denn draußen in den reichen Königssälen des Versailler Schlosses stieg in jedem Winkel die glanzvolle Vergangenheit der Bourbonenfürsten auf. Und um die lieblichen Schlösser der beiden Trianons schmiegten sich stundenweit die herrlichen Parks, in denen die Vögel sangen und die Fontänen plätscherten — —. Das allerdings mochte das richtige Milieu sein, um die jungen Gemüter aus der zunehmenden Unruhe der heißpulsierenden Großstadt abzulenken!

(Fortsetzung folgt.)

Möbel verschenkt
niemand, bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. Kein Kaufzwang. 56012
Möbelhaus L. Weinheimer, J 2, 8. 56018

Pelz (Hermelin) zu verkaufen. A 2, 3a, part. 13004

Gelegenheitskauf. Büfett, Trümo, Divan, Dipl.-Schreibtisch pitschpine Küche billig zu verkaufen. 12842 Sahn, G 2, 19.

!! Nur diese Woche !! mod. nußb. Schlafz. 280 M. Spiegelschr. 88 M. Umbau 38 M. (alles neu). Schloß Tattersallstr. 8 p. 56094

Ein Kindersportwagen mit Dach, ein gepolsterter Kinderstuhl u. 1 Puppenwagen billig zu verkaufen. Hafenstraße 26, 3. St. l. 13008

Gelegenheitskauf! Schraubst. Amboße, Dampfpumpen, Motorbandsäge, Benzin- u. Elektromotoren Reservoir 4 cbm, Holzdrehbänke, gebr. Riemen, Bohrmaschinen für Hand- u. Maschinenbetrieb, Blasbalgen und verschiedenes. L. Jungmann, Stockhornstraße 54 Tel. 4240. 12997

Guterh. engl. Bettstelle mit Patentrost u. Seegrasmatratze bill. zu verkaufen N 4, 10 3. St. 13016

Gelegenheitskauf! Nußbaum Schlafzim. mit 1 Bett, groß. Spiegelschr. 185 M., eleg. eich. imit. Schlafz. m. Spiegelschrank. Wäschebig kompl. 250 M. Speisezim. massiv eiche, m. 160 breit. Büfett 390 M. Kücheneinr. m. Büfett 110 M., vollst. Bett mit Federn 39 M., pol. Bettlade 10 M. Vertiko, pol. Schrank 25 M. Spiegelschr. 1. Schrank 13 M., Diwan, Chaiselongue, Tisch 3 M. an, Stühle 1.50 an, Serviertisch 5 M., Ausziehtisch 15 M., Deckbett 8 M. an, eleg. Bücherschr., Schreibtisch m. Aufs. 32 M., Matratze 6 M. el. Beitz. 5 M., Waschk. m. Marm. u. Spiegel 68 M. bei M. Kaßner, S 4, 20. 56773

Ia. weiße Blockseife bester Ersatz für Kernseife 1 Pfd. 80 Pfg., 10 Pfd. 4.50 M. Kerzen billig. 13009 K 1, 5 3. Stock.

Stellen finden

Städt. Arbeitsamt Mannheim.
Aiera N 6 Nr. 3.
Telephon 1855 und 1856.
Kostenlose Stellenvermittlung.
Es werden gesucht:

Abteil. für Handwerker:
1 Metallschleifermeister militärfrei, 1 Metalldrücker, 3 Autogenschweißer, zwei Feuerschmiede, 1 Huf- u. Wagenschmied, 1 Hammerschmied, 3 Jungschmiede, Bauschlosser, 1 Vorzeichner für Eisenkonstruktion, 1 Monteur für Eisenkonstruktion Spengler u. Installateure, Schwarzblechspengler, ein Rohrleger, Eisendreher, Werkzeugdreher, 1 Handformer, 1 Kernmacher, 1 Gußputzer, Maschinenschlosser, Werkzeugschlosser, 3 Maschinenfeilenhauer, 1 Walzenrichter, 5 Kesselschmiede, Elektromonteure, Mechaniker, 1 Schalttafelbau (militärfrei), 1 Ankerwickler, Drahtzieher, Drahtverzinker, Maurer, 1 Gipser Zementarb., Heizer, Maschinisten, Kranenführer für elektr. und Dampfbetrieb, 1 Elevator- und Schiebebühnenführer, Bauschreiner, Gattersäger, Maschinenarbeiter auf Holz, ein Mühlenschreiner (militärfrei), 1 Holzdreher, Zimmerleute, Glaser, Sattler, Schneider, Schuhmacher, Müller, 1 Gewürzmüller (militärfrei), Bierbrauer, Mälzer, 1 Werkmeister für Zigarrenfabrik, 1 Sortiermeister für Zigarrenfabrik, 1 Aufseher für Tabakmagazin, Friseure, 3 Gärtner.

Abteilung für Landwirtschaft und ungel. Arbeiter:
5 landw. Knechte nach ausw., 1 Knecht für Fuhrwerk und Bahnspedition, 4 schulfreie Ausläufer, 3 Hausburschen mit Kost und Wohnung, Stadt- und ortskundige Fuhrleute.

Abteilung für gewerbliche Arbeiterinnen, sowie für Dienst- u. Hauspersonal.
1 Zigarrensortiererin, 2 Laufmädchen, tüchtige Alleinmädchen.

Abteilung für Hotel- u. Wirtschaftspersonal.
1 Beikoch (Küche), 1 Zapfer, 2 Hausburschen, 1 tücht. jung. Hotelköchin n. ausw.

Hies. Großbrauerei (ohne Kriegslieferungen) sucht für ihre Versandabteilung zum sofort. Eintritt einen **militärfreien Mann** mit sauberer gewandter Handschrift. Selbstgeschr. Angebote mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter E 2144 an die Annoncen-Expedition D. Frenz, hier. 1574

Taschenlampen-Großhandlung sucht für sofort oder 1. Januar tüchtigen, jungen **Mann** für Kontor und Reise, möglichst aus der Eisenwarenbranche. Angebote erbitte unter Nr. 13008 an die Geschäftsstelle.

Tüchtige Friseuse per sofort oder später ges. Jean Geiß Nachfolger, Ludwigshafen, Ludwigstraße 51. 13018

Glasw. Porzellan Engros-Geschäft sucht per bald tüchtige branchekundige **Verkäuferin** welche sich dazu eignet Reisen zu unternehmen. Angebote unt. Nr. 56092 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Fleißiges ordentliches **Mädchen** per sofort gesucht. 56072 A 3, 7a 1. St. r.

Fleißiges solides **Mädchen** in kl. Haushalt g. h. Lohn gesucht. Rupprechtstr. 6, part. rechts. 57081

Junges Mädchen zum Ausbügeln glatter Wäsche und für leichte Besorgungen sof. gesucht. **Weidner & Weiß, N 2, 8.**

Lehrmädchen

Hiesiges Engros-Geschäft sucht per bald für Bureau ein **Lehrmädchen** Schriftl. Angeb. unter Nr. 56093 an d. Geschäftsst.

Stellen suchen

Tüchtiger, älterer, militärfreier Dreher in Geschäften langjährig tätig sucht Stellung als **Meister** in Maschinenfabrik. Angebote unt. Nr. 12767 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Relt. militärfr. Eisendreher f. Stellg. als Vorarbeiter ev. auch and. Vertrauensposten. Ang. unt. Nr. 12887 a. d. Geschäftsstelle

Ein zuverl. militärfr. Mann sucht einen Vertrauensposten gleich welcher Art. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. 13001 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Jg., militärfr. Schlosser f. Stelle als Maschinist zu größ. Lokomobil. od. sonst. Anlagen. Angeb. u. Nr. 12888 an die Geschäftsstelle.

Besserer Herr sucht Stelle für leichte Büroarbeit od. sonstige Beschäftigung. Angebote unt. Nr. 12863 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Junge kinderl. Witwe, deren Mann im Felde gefallen, sucht **Vertrauensposten oder Filiale** zum Januar oder später. Kaution vorhanden. Näh. Eichendorffstr. 3, part. lks.

Suche Stelle für Kasse, Lager u. s. w. Kaution vorh. Angebote unt. Nr. 12878 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Mietgesuche

4 Zimmer Wohnung in besserer Lage und best. Hause von alleinstehendem Herrn zum 1. April ges. Angeb. erb. unt. Nr. 12804 an die Geschäftsst. ds. Bl.

4—5 Zimmerwohnung in guter Lage ev. m. Zentralheizung gesucht. Ang. mit Preis erb. unt. 12879 an die Geschäftsstelle.

Gesucht wird auf dem Lindenhof ein großes **Parterrelokal** für einige Monate. Bevorzugt großer Wirtschaftssaal Laden, Werkstätte 2c in Aftermiete. Benützung nur über Tag. Angebote unt. Nr. 56051 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Photograph. Atelier im neuesten Stil gebaut in besser Geschäftsl. m. od. ohne Wohn. für sof. oder sp. z. miet. ges. Ang. m. Pr. u. Nr. 12916 a. d. Geschft.

Fünf Zimmerwohnung in guter Lage ev. m. Zentralheizung, Belle-Etage od. part. gesucht. Ang. m. Pr. erbeten unter Nr. 13006 an die Geschäftsstelle.

Wirtschaften

Restaurant nachw. rentabel, v. kinderl. tücht. Ehepaar sof. gesucht. Angeb. u. T. V. 80 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 12814

Bureau

C 4, 8 2 Zim. part. für Büro mit Lager. Ausk. II. St. 16773

Hansa-Haus D 1, 7/8 Ein u. zwei Zimmer für **Büro** sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 49267

D 7, 24 Zwei Büroräume u. zwei Magazine per sofort zu vermieten. 40730 Näh. bei H. Fesenbecker Kaiserring 8.

Friedrichsring 46 schöne helle trockene drei Souterrainräume für Büro oder Lager geeignet mit direktem Eingang zu verm. 49019 Näh. über eine Treppe.

Läden

O 4, 17, Laden sofort zu verm. Näh. Büro Friedrich Karlstr. 14.

Dalbergstr. 17 Gut eingerichtete Bäckerei bis 1. April zu verm. Näh. 3. St. 49898

Prinz Wilhelmstr. 10 Laden evtl. als Büro mit Wohnung per 1. April zu vermieten. 40674 A. Daub, S 6, 42. Tel. 4490

Werkstätte

Hafenstr. 50, zweistöck. Hinterh. als Werkst. od. Lagerraum ganz oder get. zu v. Näh. 2. St. r. 12667

Magazine

D 6, 7/8 3stöck. Magazin mit Keller und Büro z. v. Näh. 2. St. 12447

F 7, 24 Luisenring, größeres Magazin mit Büro per 1. April zu verm. Näh. 3. St. 49832

Q 6, 10b größere und kl. Räume f. Lager, Werkst. 2c. z. v. 12953

3stöckig. Magazin zu vermieten. 49011 Augartenstraße 30, II.

Zu vermieten

Wohnungen in allen Stadtlagen von 2, 4, 5—10 Zimmer zu vermieten durch 12819 **Hugo Schwartz** L 3, 3b. Tel. 604. Für Mieter kostenfrei.

B 2, 10 2. St., 5 Zim. Wohnung sof. beziehbar zu vermieten. Näheres part. 13010

Friedrichspark B 6, 25 3. St., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Evtl. kann auch der 2. Stock mit weiteren Räumen im Parterre verm. werden. 49644 Näh. im Büro, B 6, 25.

B 4, 15 part., 2 Zim. u. Küche zu v. 12873

B 5, 6 5 Zimmer Wohnung für 900 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 49523

B 6, 7. 1 Z. u. Küche m. Bad u. Speisek. zu v. 12765

C 3, 3 2. St., geräumige 6 Zim.-Wohnung, evtl. geteilt, preisw. zu v. Näh. 4. Stock. 49781

C 3, 19 3. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 49884

C 4, 10 sch. 5 Zimmer als Wohng. od. Büro mit sämtlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. C 4, 10 part. oder Hebelstraße 9, 4. St.

C 8, 19 2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 49529

D 1, 2, Paradeplatz, 5 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näh. J. J. Quilling. D 1, 2, Laden. 49885

D 2, 10 2. St. 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näheres im Hause (Laden) oder Fernspr. 379. 49150

D 4, 11 Hinterh., 2 Zim. Küche, Mansarde Gas zu verm. 12796

D 5, 4 4. St., 4 Zim., Küche, Bad und Speisek. zu vm. Näh. 3. St. 12550

D 6, 7/8 2 Treppen hoch, schöne 6 Zimmer-Wohng., Bad nebst Zubeh., Gas u. Elektr. zu verm. Näh. 2. St. 12089

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu herger. zu v. 49068

D 7, 20 Hths. 2. St. 2—3 Zim. u. K. G. z. v. 49773

E 3, 1a, 7 Z. u. Küche zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554. 12746

E 3, 13 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vm. 49930

E 4, 17 Wohnung direkt neben der Börse, 8 Zimmer, Aussicht u. d. Fruchtmarkt, 1 klein. Zimmer nach dem Hofe, Küche und Nebenraum, Dienstbotenräume, Keller zu vermieten. 49625

E 7, 23 8-Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör u. reichl. Nebenr., Etagen-Heizung, Gas- u. elektr. Licht sofort zu verm. Näheres Büro Friedrich Karlstr. 14.

F 4, 3 6 Zim.-Wohnung (elektr. Licht) auch f. Büroräumlichkeiten geeignet, zu v. 49883

G 7, 12, 2. Stock 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. Näheres part. im Büro. 40889

G 7, 36 3. Stock, schöne 3 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu verm. (49876 Näheres bei Stich.

H 4, 5 3 Zim. u. Küche zu verm. 12757

H 5, 5a 2 Z. u. Küche zu v. 12768

H 7, 19 4. Stock, am Ring, schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Jan. od. spät. an ruh. Fam. bill. zu v. Näh. 3. St. 12586

H 7, 22 pt. 3 Zimmer-Wohng. nebst allem Zubehör sofort zu verm. Näheres H 7, 25 2. St. oder Rich. Rheindammstr. 50. 49367

J 2, 15b 2 Zimmerwohn. zu verm. zuerst. Bäckerei. 12509

J 3, 8 1 u. 2 Zim. und Küche zu v. 12754

J 3, 9 bessere schöne 3 Zim.-Wohn. weg. Einberufung preisw. zu verm. Näh. 1. St. 12848

J 5, 6 2 Zim. u. Küche zu verm. 12751

K 2, 4 2 u. 3 Zimmerwohnungen z. v. 12782

K 3, 9, 4 Zim., Küche und Mansarde per 1. April zu vermieten. Näh. parterre. 49929

K 4, 11 2 Z. u. Küche 2. u. 3. St. z. v. 12756

L 4, 3 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 49371

L 4, 11 2 St., 6 Zimmer, Küche, Magdzimmer und Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 49807

L 8, 1 2 Tr. Bismarckstraße. Schöne 6 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2007. 49428

L 8, 5 mod. Wohnung, 7 Zim., Zubeh., Gas, Elektr. per 1. Januar od. spät. zu v. Näh. L 4, 3 3. St. 49880

L 8, 6 schöne mod. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Gas und Elektrisch. für sofort od. später zu verm. Näheres im 3. Stock. 49706

L 11, 25 (Schloßgartenstraße) ein schön. 4. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör zu vm. Näh. daselbst 3. Stock.

L 13, 1, Hochparterre, schönes Zim. zu vm.

L 13, 6 2. u. 3. Stock, je 5 Zimmer. Badezimmer und Zubehör sofort zu verm. 49897 Näheres parterre.

Bismarckstraße L 14, 19 schöne geräumige 7-Zim.-Wohnung m. Bad, Speisekammer u. Zubehör, 2 Tr., per sofort zu vermieten. Näheres bei Walther & von Reckow. 49929

M 2, 13 kl. Part.-Wohnung z. v. Näh. 2. St. 12525

M 2, 17 Eckhaus 3. St. best. a. 7—9 Zim., Küche und reichl. Zub., als Wohnung od. Büro p. 1. Apr. 1916 zu verm. Näheres F. X. Schmitt, Telef. 1145. (49795

M 3, 9 part. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier, sep. Eing., evtl. auch einzeln zu verm. 12561

M 7, 22 sch. 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 49891

N 3, 3 Wohnung 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St.

N 7, 2b Wohnung: 7 Zimmer, Bad, Speisekammer, Zubehör, elektr. Licht, Gas, 1 Treppe sofort zu verm. 49917

O 5, 14 (Kleine Planken) 3. Stock 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Februar 1916 beziehbar. 49661 G. F. W. Schulze.

O 6, 3 schöne 5 Zimmer-Eckwohnung mit Balkon (eine Treppe) mit allem Zubehör zu verm. Näh. bei Deiud im Laden. 49024

O 7, 24 1 Tr. h. schöne geräumige 7 Zimmer-Wohnung Gas und Elektrizität vorhanden, zum 1. April oder früher preisw. zu verm. Nähere Auskunft erteilt Dieterich. Fernsp. 6693. 49984

O 7, 26 Gr. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, auf 1. 1. 1916 od. später zu verm. Näh. b. Hausverw. Wiesner, 3 Tr. 49810

P 1, 7a nächst der Post 1 St., 7 Zim., Bade- u. Mädchenzimmer nebst Zubehör, auch als Geschäftsräume od. Büro per 1. April zu vm. Näh. im Büro L 2 5. 49914

P 5, 11/12 sep. möbl. Zimmer zu vermieten. 12155

Neubau. Q 1, 5-6 6 od. 8 Zim.-Wohn. Zentralheiz., Aufzug, Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 49000 Bellmann & Heyd.

Q 2, 5 hell. Speicher, sowie sehr großer, schöner Keller sof. od. spät. zu v. Näh. 2. St. 49915

Q 5, 18/19 3. St., 3 od. 4 Zimmer-Wohnung, nebst Zubeh wegzugshalber auf 1. Januar zu verm. Näh. 3. Stock. 12491

R 1, 7 4 Tr. Breitestr. schöne Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 49856

S 6, 7 2 Zim. u. Küche zu verm. 12748

S 6, 22 Ring, 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmer, Bad, u. Zubeh. per 1. April 1916 zu verm. Zu erfragen parterre. 49818

S 6, 28, 3. St., möbl. Mansarde zu vermieten. 12672

S 6, 35, gegenüber Lameygarten schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Büro Helbing, Hinterhaus. 45720

S 6, 41, 3. St. r., schön möbl. Zimmer sof. z. vm. 12451

T 2, 16 1 Tr., schön möbl. Zimmer evtl. m. Klavier zu verm. 49829

T 3, 11 2. Stock. Möbliertes Zimmer an Fräulein zu vermieten. 12674

T 4a, 4, 5. St., 2 Zim. u. Küche m. Gas z. v. 49028

T 5, 16 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. König. 49893

U 1, 20 2 Zim. u. Küche zu v. 12762

U 3, 10 freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad, 5 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 3. Stock bei Knapp. 49542

U 6, 16 2 Zimmer und Küche (Souterrain) vollständ. hell und trocken, per sof. oder 1. Jan. 1916 zu verm. 49026

Akademiestr. 18, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 49266

Augartenstraße 13 part. schöne 4 Zim.-Wohng. m. Zubeh. zu verm. 49836

Augartenstr. 82, 2 Zim. u. Küche zu v. 12700

Augartenstr. 27, große 2 Zimmer u. Küche auf 1. Jan. zu vm. 12504

Neubau, Brahmsstraße 3, moderne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör p. 1. April od. früher zu vermiet. Breitner. 12842

Collinistraße 12a 3. St., 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im 5. Stock. 49534

Dalbergstr. 18, 1 Zim. u. Küche u. 1 Zim. zu v. 12766

Dammstraße 9, 2. Stock, schöne große 2 Zimmer und Küche (Hofwohnung) per sofort an ruhige kinderl. Leute zu v. 12865

Elisabethstraße 7 Elegante 4 u. 5 Zimmer-Wohnung mit Gas, elektr. Licht u. sonstigem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Zu erfragen part. daselbst. 49614

Elisabethstraße 9 5. Stock. 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh., elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung pr. sofort z. verm. Näh. parterre. 48641

Emil Heckelstraße 97 II. Stock r., leeres Zimmer sofort zu vermieten. 13002 Anzusehen zwischen ½7 u. ½8 Uhr abends.

Friedrichsring 46 Schöne Hochparterre-Wohnung 6 Zimmer mit Vorgarten per sofort oder später zu vermieten. 49007 Näh. über eine Treppe.

Friedrichsring T 6, 19 hübsche 3-Zim.-Wohn. im 4. Stock an ruh. Mieter p. 1. April od. früher zu vm. Näh. im 3. Stock lks. 12781

Gontardstraße 5 2. St. sch. 5 Zimmerwohng. m. reichl. Zubeh. bill. z. v. 12482

Gontardplatz 6, bei Schmitt, 2. Stock. **Hübsche 3 Zim.-Wohng.** per sofort zu verm. 12610

Hebelstraße 9 2 Tr. hoch schöne 7-Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör und Garten zu vermieten. 49950 Näheres daselbst eine Treppe hoch.

Hebelstr. 17 Herrschaftl. 7 Zimmer-Wohng. m. reichl. Zubeh. im 2. Stock zu vm. Näh. Tel. 1998 49747

Hebelstr. 19 am Tennisplatz, schöne 6 Zimmerwohn. m. Vorgart., elektr. Licht, Gas u. allem Zubeh. bis 1. April 1916 z. v. Zu erfr. 2 Tr. lks. 49858

Jungbuschstr. 16, 1 Zim. u. Küche m. Gas u. Abschl. in gt. Hause an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 12805

Kirchenstr. 10, schöne geräum. 7-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. 4. Stock lks. 49913

Käfertalerstr. 205, 1 u. 2 Z. u. Küche z. v. 12758

Karl Ludwigstr. 23 Elegante Hochpart.-Wohnung 5 Zimmer. Diese große Terrasse und Zubehör mit Centralheizung per sofort zu vermieten. 49096 Näher. daselbst, oder 3 Treppen bei A. Hairr.

Kepplerstraße 16a. Schöne Parterre-Wohng., 3 Zimmer u. Küche p. sof. oder spät. zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock. 49845

Luisenring 5 Zim., Bad, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres Luisenring 58, part. 49811

Luisenring 2 5 Zimmer, Bad, Küche nebst Zubehör für sof. od. sp. z. v. Näheres part. 12157

Luisenring 37 schöne 5 Zimmer-Wohnung m. Zub., Balkon, Vorgarten, Sommerseite, sofort od. später zu verm. Näh. Büro, parterre.

Luisenring 56 Zu ebener Erde 5 Zim.-Wohnung mit Zubehör, anschließend im Hinterhaus, 3 Zimmer-Wohng., auch zu Büro und Lagerräumen geeignet und als solche seither benützt, beides sof. oder per 1. April zu v. Näheres 2 Treppen hoch. 49873

Lameystraße 5, elegante 5 Zimmerwohng. 1. Stock event. mit Büro u. Garten per 1. April zu verm. Näheres 4. Stock. 49861

Lameystr. 13 part. Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu 32 Mk. z. v. 49869

Lortzingstr. 20 u. 31, 2 Z. u. Küche zu v. 12755

Laurentiusstr. 26, 2 Z. u. Küche zu v. 12751

Lindenhofstr. 60, 2 Zim. u. Küche zu v. 12759

Lindenhofstr. 78 im 2. Stock, schöne 3 Zim.-Wohng. m. allem Zubeh. sof. zu verm. Näh. F. X. Schmitt Telephon 1145. 49649

Heinrich Lanzstr. 13 2. Stock, Wohnung von 4 Zimmer mit Zubehör p. sofort oder später zu verm. Näh. bei Schwögler.

Heinr.-Lanzstraße 26, gut ausgestattete 4-Zim.-Wohn. (elektr. Licht) mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres part. 49918

Moltkestraße 5, 2. St. Herrschaftl. 8 Zimmerwohnung m. allem Komfort u. Zubeh. zu v. Näh. 1. St.

Max-Josefstr. 17 eine schöne 6-Zimmer-Wohnung part. evtl. mit Vorgarten, mit allem Zubehör p. 1. Okt. od. früher preisw. zu vermieten. Näh. Bauverschäft F. X. Schmitt Stamitzstr. 15, Teleph. 1145 49215

Mollstraße 30 4 Zimmerwohnung (eleg.) mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 3. St. l. od. U 5, 2 Lad. Tel. 2565 (49558

Kl. Merzelstr. 1 Zwei schöne 5 Zimmerwohnungen im Hochparterre u. 2. Stock gelegen, elegante Ausstattung und allem Zubehör per 1. Januar oder später äußerst preiswert zu vermieten. Näheres Büro, Gr. Merzelstr. 6 (Hof) oder Telephon 1881. 49842

Parkring 2a Wohnung: 6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Zubehör, elektr. Licht, Gas, 1 Treppe sofort zu verm. Nähe des Hoftheaters. Schönste Aussicht auf den Schloßgarten. Näh. part. 49785

Parkring 4a 2 Treppen, schöne 6 Zimmerwohnung, Speisekam., Badez., Zubeh., Gas und elektr. Licht an ruh. Familie zu verm. 49936 Näheres parterre

Rennershofstr. 13 2 Tr., gegen Schloßgarten u. Rhein, 6 Zimmerwohng. m. Bad u. Zubeh. p. 1 April zu verm. Näheres part. 49894

Pozzistraße 10 3. St. r., gut möbl. Zim. auf 1. Jan. zu v. 12881

Rheindammstr. 10, schöne 5 Zimmer, Badezim. u. Zubeh. per sof. od. später zu verm. Näh. Rheindammstr. 8, part. 12845

Rupprechtstraße 5 3. St. sch. 3 Zimmer-Wohng. sofort oder später z. v.

Stamitzstr. 3, 3. St. sch. 2 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. part. bei Bastian.

Seckenheimerstraße 43, großes leeres Zimmer zu verm. Zu erfr. Laden. 12730

Tullastraße 12 Herrschaftl. 8 Zimmer mit Zubeh., 3 Trepp., wegzugshalber mit Nachlaß sofort od. später zu verm. Ferner 49881 **Tattersallstraße 4** 4. St., schöne neu hergerichtete 4 Zim.-Wohng. m. Küche, Bad u. Zubeh. sof. od. spät. zu v. Näh. Werderstr. 29, 2. Stock.

Verschaffeltstraße 14 Schöne 1 u. 2 Zim.-Wohng. an ruh. Leute sof. zu verm. 12427

Waldparkstr. 37, III. schöne 3-Zim.-Wohnung mit Bad und Mansarde kriegshalber preiswert event. sofort zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre. 40927

Kleines Wohnhaus in U 5, für Geschäft geeign., zu vermieten. Zu erfrag. L 13, 2, 4. Stock. 12838

5 Zimmerwohnung zu vermieten. Im Hause P 6, 1, enge Heidelbergerstraße ist im 2. Stock eine schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per sofort od. später zu vermieten. 45940 Näheres L 1, 2, Kasse.

Mittag- u. Abendtisch

J 5, 20, Privat-Pension. Prima Mittag- und Abendtisch für Herren u. Damen. 49646

Zu gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Damen u. Herren teiln. P 6, 1, 3 Tr. 49866

Gut. Mittag- u. Abendtisch. 49697 H 7, 28. part.

C 4, 6, 2 Trepp., Empfehle besseren Privat-Tisch. 49982

Möbl. Zimmer

B 6, 7 3 Tr. sep. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 12430

B 7, 1 part., g. möbl. Zim., Elektr. a. sof. Hrn. z. vm. Näh. 3. Stock. 12782

D 1, 10 2 Tr., kleines möbl. Zimmer sof. billig zu verm. 12439

D 2, 15 3 Treppen, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 12829

D 5, 13 2. St. Möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, auch getr. zu verm., evenil. auch Kochgelegenheit. 49672

F 6, 3 gut möbl. part. Zim. zu verm. 12859

F 7, 13 3 Tr., möbl. Zim. billig zu verm. 12866

L 13, 2 3. Stock, schön möbl. Zim. m. Bad, elektr. Licht per sof. z. v. 49905

N 4, 7 gut möbl. Part.-Zim., sep. Eing., v. 1. Jan. zu verm 12891

G 7, 26 2. St., (Ring) 2 frdl. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. auch einz. sof. zu verm. 12882

L 8, 4 4. St. möbliertes Zimmer an solid. Herrn zu verm. 12448

L 15, 9 2 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. evtl. auch einzeln zu vermieten. Elektr. Licht u. Bad vorh. 19675

Bismarckstr. L 15, 9 3 Tr., ein elegantes möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Bad u. elektr. Licht wegen Versetzung sof. zu verm.

U 6, 29 1 Tr. rechts, großes, gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 12629

Schön möbl. Zimmer evtl. mit Bad u. Telephon sofort od. per 1. Januar zu v. 49649 Näh. Goethestr. 6, part.

Elegantes Wohn- und Schlafzimmer mit elektr. Licht 2c. zu vermieten. Gefl. Angebote unter Nr. 49025 an die Geschäftsstelle.

MARCHIVUM

Was schenken wir unseren Kindern zu Weihnachten?

Wer Kinder hat

wähle am Richtigsten geschmackvolle **Kleidungsstücke** die man am besten in unserem **Spezialgeschäft** findet.

Knaben-Garderoben — Mädchen-Garderoben

Garderoben für junge Damen und Herren

sind stets beliebte Geschenk-Artikel.

Erprobte Stoffe, beste Verarbeitung. Reichhaltigste Auswahl.

Lindenheim

E 2, 17|18 Planken E 2, 17|18

Spezialhaus für Jugendmoden. 5309

M. Klein & Söhne

E 2, 4—5 I. und II. Stock **Tel. 919**

4601

Von heute ab:

Weihnachts-Verkauf

zurückgesetzter Modelle einfacher u. eleganter Damenwäsche.

Bedeutend ermäßigte Preise

Leibwäsche: Tag- und Nachthemden, Jacken, Beinkleider, Frisiermäntel, Hemdhosen, Stickerei- und Spitzenröcke.

Bedeutend ermäßigte Preise

Bettwäsche: Kissenbezüge, Damast-Bettbezüge, Ober- und Unterbettücher, wollene Schlafdecken, Steppdecken, Tüll- u. Spitzen-Bettdecken

Bedeutend ermäßigte Preise

Tischwäsche: Tafeltücher u. Servietten, Kaffee u. Tee-Gedecke, Handtücher, Küchenwäsche.

Bedeutend ermäßigte Preise

Weihnachts-Liebesgaben: Wollene und seidene Hemden und Unterkleider, Knie- und Pulswärmer, Kopf- u. Brustschützer, Hals- und Leibbinden, Socken, Schlesshandschuhe, Fusslappen, Taschentücher.

Herren-, Damen- u. Kinder-Taschentücher.

Verkehr mit Heu.

Nr. 427147. Durch Bekanntmachung des stellvertretenden kommandierenden Generals des XIV. Armee-Korps vom 7. Oktober 1915 ist für den Bezirk des XIV. Armee-Korps (Baden und Hohenzollern) während der ganzen Kriegsdauer Ausfuhrverbot für Heu erlassen und sind für in Baden und Hohenzollern geerntetes Heu Höchstpreise festgesetzt worden. Dieselben betragen frei Eisenbahn-Versandstation, einschließlich Verladen, bei Anlieferung mit Achse frei Magazin oder sonstiger Verbrauchsstelle einschließlich Abladen

für 50 kg loses Heu	4 M.
„ 50 kg Preßheu	4 M. 30
„ 50 kg loses Kleeheu	4 M. 28

Bei der Anlieferung mit Achse zum Abnehmer durch den Erzeuger selbst darf für eine Entfernung bis zu 4 km einschließlich ein Zuschlag von 10 Pfg. und für weitere Entfernung ein solcher von 20 Pfg. für 50 kg gewährt werden. Der letztere Zuschlag wird dem Erzeuger auch bezahlt bei der Anfuhr zur Eisenbahn-Station für eine Entfernung über 4 km. Beim Verkauf von Heu durch Händler, die seit mindestens 2 Jahren mit Heu handeln und deren Firma im Handelsregister eingetragen ist, ist neben den Barauslagen für Fracht, die nicht nach vorstehend Gesagtem vom Erzeuger zu tragen war, als Vergütung für Kommissions-, Vermittlungs- oder ähnliche Gebühren und Aufwendungen ein Zuschlag von $12^1/_2$ Pf. zu den Höchstpreisen für 50 kg gestattet.

Die Ueberschreitung der Höchstpreise wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft.

Mannheim, den 8. Dezember 1915.

Bürgermeisteramt:
Dr. Finter. 5422

Verkauf billiger Lebensmittel.

Frisch eingetroffen und in Lamenstraße 15, Ecke Rosengartenstraße, zu haben:

Mandeln, Ia. Bari	das Pfd. Mk.	1.90
Korinthen	„ „ „	—.55
echt Malzkaffee	„ „ „	—.50
Ia. schwarzer Tee	1/10 „ „	—.30
Griesszucker	„ „ „	—.28
Würfelzucker, Domino, 5-Pfd.-Pak. à	„ „	—.39
Weizengrieß	„ „ „	—.45
Zwieback	„ Paket „	—.21
Biskuit	„ Pfd. „	1.20
Haferflocken	„ „ „	—.55
Gebacken	„ „ „	—.60
Salatöl	„ Liter „	3.—
Zwiebeln	das Pfd. „	—.15
Waschmittel „Eis"	„ Paket „	—.21
Seifenpulver	„ „ „	—.15
beste Waschseife	4 Stück „	—.80
Kerzen	das Paket „	—.95
„	Pfd.-Pak. „	1.40
„ Ia. Stearin	„ „ „	1.05
Putztücher	Stück „	—.37

Zum Verkauf kommen außer obigen Artikeln sämtliche Waren der Lebensmittel-, Wäsche- u. Putzartikelbranche zu billigsten Preisen.

Mannheim, den 13. Dezember 1915.

Karl Kirchheimer,
Lamenstraße 15, Ecke Rosengartenstraße.

Straßenbahn.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Verzeichnis der im Bereich der Straßenbahnen und der Bahn nach Dürkheim im Monat November 1915

gefundenen Gegenstände

a) im Hausflur des Verwaltungsgebäudes der Straßenbahn in Mannheim, Collinistraße 1,
b) im Hausflur des Stadthauses in Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße Nr. 60 5441

während 6 Wochen zur Einsichtnahme ausgehängt ist.

Mannheim, den 7. Dezember 1915.

Städt. Straßenbahnamt.

Kirchen-Ansage.

Katholische Gemeinde.

Dienstag, den 14. Dezember 1915.

Jesuitenkirche. 7 Uhr Seelenamt für Ernst Rosenfeld, zugleich Schülergottesdienst.

Straßenbahn.

Die Vormerkliste für Besetzung 5413

Schaffnerinnenstellen

bei der Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen mußte, nachdem Anmeldungen in großer Zahl eingegangen sind, auf längere Zeit wieder geschlossen werden. Nachträglich eingehende Bewerbungen werden nicht mehr berücksichtigt und bleiben unbeantwortet.

Mannheim, 8. Dez. 1915.

Städt. Straßenbahnamt.

Bekanntmachung.

Nr. 41434I. Im Hofe des Großh. Schlosses sind sechs Beutegeschütze aufgestellt worden. Sie werden dem besonderen Schutze des Publikums empfohlen.

Mannheim, 7. Dezbr. 1915.

Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

5401 Pehl.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 14. Dez. 1915 nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Fremdenzimmer, zwei Linoleumteppiche, 1 Badeeinrichtung mit Badeofen, 1 Eisschrank, 1 rote Plüschgarnitur, 1 Schaukelstuhl, 1 Notenständer mit Kästchen (messing), 1 Silberschränkchen, 1 großer Spiegel und sonstige Möbel.

Mannheim, 13. Dez. 1915.

Schenber, Gerichtsvollz.

Sammlung für die Kriegsblinden.

Transport Mk. 1814.85

Es gingen weiter ein: P. W. 2 M., R. M. 1.00 M.

Zusammen: Mk. 1817.85

Sammlung Rotes Kreuz Bulgaren.

Transport Mk. 13

Es gingen weiter ein: Frau A. D. 5 M., Dr. Fuchs 5 M., E. H. 20 M., Ungenannt 2 M.

Zusammen: Mk. 45

Sammlung zur Beschaffung von Sanitätshunden

Transport Mk. 606.28

Es gingen ein: R. M. 1.50.

Zusammen: Mk. 607.78

Zur Entgegennahme weiterer Gaben ist bereit gerne bereit

Die Geschäftsstelle d. Bl.

Velour-, Velbel-, Filzhüte für Herren und Damen werden gewaschen u. nach neuest. Modell umgeformt. D 1, 18, Hutmacherwerkstatt 46767

Kriegsinvaliden-Fürsorge.

Kriegsinvaliden und Kriegsbeschädigte machen wir auf die für den Amtsbezirk Mannheim geschaffene Fürsorgeeinrichtung wiederholt aufmerksam.

Die in den hiesigen Lazaretten befindlichen Verwundeten und Beschädigten erhalten daselbst durch Mitglieder unseres Ausschusses die erforderliche Belehrung und Hilfe.

Den bereits entlassenen im Amtsbezirk Mannheim wohnhaften Kriegsinvaliden wird über Renten-Ansprüche, Ausbildung zum künftigen Beruf und Arbeitsvermittlung in der Geschäftsstelle K 5, 16, II, Auskunft und Rat erteilt. 5429

Arbeitgeber werden ebenfalls auf diese Einrichtung aufmerksam gemacht und ersucht sich derselben bei offenen Stellen zu bedienen und sich zur Annahme von Kriegsinvaliden insbesondere für Beschäftigung im Sitzen, sowie als Diener, Portier, Aufseher und dergl. vormerken zu lassen.

Mannheim, im Dezember 1915.

Der Bezirksausschuß Mannheim für Kriegsinvalidenfürsorge:
von Hollander.
Katzenmaier.

Städtische Sparkasse Mannheim.

Wir richten an die Inhaber unserer Hausparkassen (Heimsparbüchsen) die dringende Bitte, deren Entleerung tunlichst vor Jahresschluß vollziehen zu lassen. 5436

Da die Feststellung und die Nachzählung ihres oft aus kleinsten Münzsorten bestehenden Inhalts empfindliche Hemmungen und Störungen in der raschen Abfertigung des zu Jahresbeginn stets sehr zahlreichen sonstigen Kassenpublikums verursachen, müssen wir bei den ohnehin vorhandenen Betriebsstörungen infolge des Krieges die Entleerung der Hausparkassen während des Monats Januar 1916 ablehnen.

Mannheim, 10. Dezember 1915.

Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Städtische Sparkasse Mannheim.

Zinsgutschreibungen in Sparbüchern.

Die Städt. Sparkasse Mannheim wird zu Jahresbeginn jeweils sehr stark besucht. Um die gleiche Zeit pflegen auch schon zahlreiche Anträge auf die Einschreibung der Zinsen des vergangenen Jahres in die Sparbücher gestellt zu werden, die die Abwicklung der sonstigen Kassengeschäfte unnötigerweise hemmen und stören. Die Zinsgutschreibungen können ohne Nachteil für die Einleger zu einem späteren Zeitpunkte stattfinden; denn die erwachsenen Zinsen werden auch ohne ihren Eintrag zum Sparbuch und ohne Zutun des Bucheigentümers kapitalisiert und vom 1. Januar an wieder verzinst.

Zur Erreichung einer möglichst raschen Abfertigung unseres Kassenpublikums müssen wir bei den ohnehin vorhandenen empfindlichen Betriebsstörungen infolge des Krieges um die bezeichnete Zeit von unseren Schaltern alle nicht unbedingt erforderlichen Belastungen fernhalten und sind daher genötigt, Anträge auf Vollzug von Zinsgutschreibungen auf Sparbücher während des Monats Januar 1916 abzulehnen.

Wir ersuchen uns aber, solche Zinsgutschreibungen in all den Fällen, in denen Einlagen oder Abhebungen vor Jahresschluß nicht mehr vollzogen werden, schon von jetzt ab vornehmen zu lassen und laden unsere Einleger ein, von diesem Anerbieten umfassenden Gebrauch zu machen.

Mannheim, den 10. Dezember 1915.

Städtische Sparkasse.
Schmelcher. 5425

Professor W. Liebenow's

Kriegskarte der Balkanstaaten

mit der

Spezialkarte des Osmanischen Reiches

und seiner Nachbarländer

Maßstab 1:1250000

zum Preise von Mk. **1.—**
mit Porto „ Mk. **1.10**

Feldpostkarten

10 Stück 5 Pfg. — 100 Stück 45 Pfg.

Für Wiederverkäufer: 1000 Stück 4.— M., 500 Stück 2.50 M.

Feldpost-Briefumschläge

(Gross-Format) 10 Stück 15 Pfg.

Für Wiederverkäufer: 1000 Stück 5.— M., 500 Stück 3.— M.

Lieferung nach auswärts nur gegen Vorauszahlung des Betrages zuzüglich Porto.

Verlag des General-Anzeiger
„Badische Neueste Nachrichten"

MARCHIVUM